



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

177 (2.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63268)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Extrate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Reber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 177.

Dienstag, 2. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Französische Marinensforderungen.

Von unterrichteter Seite wird zu dieser Angelegenheit geschrieben.

Der französische Marineminister hat in den Erklärungen des in der Deputiertenkammer zur Vertheilung gelangten neuen Specialbudgets für die französische Marine die Summe von 850 Millionen Francs, welche Summe auf 10 Jahre zu vertheilen sei, zur Vervollständigung der Kriegsstotte in Hinblick auf Frankreichs Stellung in Europa für erforderlich erklärt. Man darf diese Forderung sowohl als ein dem neuesten, englischen Flottenbauplane gebotenes Paroli, wie auch als eine Folge der Eröffnung des Nordostsee-Canals und als das Resultat der in letzter Zeit stattgehabten Untersuchung über den Zustand der französischen Flotte betrachten. Namentlich ist es die Herstellung des Nordostsee-Canals, welche nicht nur die militairischen Kreise, sondern auch das größere Publikum Frankreichs beunruhigt; man ist sich dort auch in weiteren Kreisen wohl bewußt, was Deutschland mit dieser Anlage bezweckt und erreicht hat.

Bereits am 12. März d. J. hatte Admiral Besnard in der Kammer unter dem Vorfall derselben geäußert, er mache hier keine Angaben über das Flottenbauprogramm, sondern erwähne lediglich, daß dasselbe auf den Besitz von 24 Panzerschiffen gerichtet sei, die 4 Geschwader zu 6 Schiffen bilden. Diese Zahl sei offenbar das Minimum, wenn man bedenke, daß sich schon eine neue, sehr wichtige Thatsache hinsichtlich der Marine sowie der ihr obliegenden Küstervertheidigung vollzogen habe. Die Vereinigung der deutschen Nordsee-Flotte mit der Ostflotte könne in wenigen Stunden vor sich gehen. Wenn man erwäge, daß alle deutschen Schiffe in wenigen Stunden in die Nordsee einlaufen könnten, so ergebe sich, daß Frankreich seinem Nordsee-Geschwader eine derartige Kraft und Cohäsion geben müsse, daß sie ihm vollkommene Sicherheit gewähre. Und der Minister fügte hinzu: „Weit entfernt, daß eine Verringerung in den Rüstungen Frankreichs eintreten könne, müsse vielmehr, sobald der Nord-Ostsee-Canal eröffnet sei, sein Nordsee-Geschwader eben so stark wie das Mittelmeergeschwader sein.“ Nun enthält das französische Mittelmeergeschwader etwa $\frac{3}{4}$ der französischen Kriegsstotte, die französische „Escadre du Nord“ besteht jedoch zur Zeit nur aus 15 Fahrzeugen und nach dem Ordinarium des Marine-Budgets pro 1896 aus 17. Es dürfte daher gute Weile haben, bis dieses Geschwader die Stärke des Mittelmeergeschwaders erreicht; allein bei der bekannten Geneigtheit des französischen Parlaments, alle für die Wehrmacht Frankreichs notwendig erscheinenden Forderungen zu bewilligen, dürfte, ungeachtet des Strebens nach Ersparnissen im Budget, die heute aufgestellte enorme Marine-Forderung Aussicht auf Genehmigung gewinnen.

Der von der Herstellung des Nordostsee-Canals jedoch noch mehr berührte mögliche Allianz Frankreichs, Rußlands, wird, obgleich er zur Zeit durch die Verstärkung seiner Streikräfte in Ostasien, und die gewaltigen Hafensbauten in Vbau in Anspruch genommen ist, kaum auf eine beträchtliche Verstärkung seiner Ostflotte, wenn auch nicht in ähnlichem Umfange, wie die französische „Escadre du Nord“, verzichten können, und bereits werden Stimmen in der russischen Presse laut, welche der Forderung dieser Verstärkung die Wege ebnen. So bemerkt z. B. „Ruskoje Sudoobstwo“ (Die russische Schifffahrt) im Hinblick auf die Eröffnung des Kanals: „Deutschland besitzt in Zukunft den Schlüssel des baltischen Meeres. Das Bewußtsein aber, daß mit der Vollendung des Nordostsee-Canals die russisch-baltische Flotte nur eine lokale Bedeutung beanspruchen kann, ist wenig geeignet, das Herz der russischen Seeleute zu erfreuen. Lebwohl, unermesslicher Ocean! werden sie rufen, es lebe der baltische Teich! Der Kriegshafen Libaus aber wird bedeutungslos für die Sicherung eines Ausganges aus dem baltischen Teich.“ Es bedarf keiner besonderen Sehrgabe zu der Annahme, daß Rußland die durch den Nordostsee-Canal veränderte Situation seiner baltischen Flotte einer sorgfältigen Erwägung unterziehen und dem Ergebnis entsprechend nach einer Verstärkung beider trachten wird. Zwar ist es möglich, daß es zunächst seine besondere Aufmerksamkeit auf seine Wachtwachstellung am Stillen Ocean richtet, und vielleicht vorläufig von analogen Maßregeln bezüglich der Ostsee Abstand nimmt; allein mit der Zeit dürfte es zweifellos wieder auf den weiteren Ausbau seiner Ostflotte zurückkommen. Wenn französischerseits in neuester Zeit die Umgestaltung von Calais oder

Dünkirchen zur Operationsbasis gegen Deutschland, da Cherbourg zu entfernt liegt, vorgeschlagen wurde, so dürfte Rußland, von ähnlicher Erwägung ausgehend, die auf Vbau bereits verwandten Mittel schwerlich preisgeben und mit der ihm eigenen Zähigkeit an der Durchführung dieses Hafensbaus festhalten.

Dieser namentlich durch die neue französische Marinensforderung von 850 Mill. gekennzeichneten Situation wird man sich deutscherseits nicht verschließen können und die Augen offen halten müssen. In der That eröffnet dieselbe auch für uns die Perspektive auf künftige beträchtliche Marinensforderungen. Es scheint jedoch nicht ausgeschlossen, daß die auf Ersparnisse abzielende Richtung in Frankreich die Oberhand behält und daß man dort die Worte Rouvier's: — wenn das Land mit den bisherigen Ausgaben für die Wehrmacht, die öffentlichen Bauten und die Colonien fortfähre, sei eine finanzielle Katastrophe unvermeidlich, — noch in zwölfter Stunde beherzigt. Der vor französische Kammer seiner Zeit vorgelegte Reductio von den Ausgaben, in welchem sich die Abstriche im Marinebudget auf 2,110,000 Franken beziffert, erschien in dieser Hinsicht symptomatisch und das neue Marinebudget für das kommende Finanzjahr weicht von dem des laufenden Jahres mit 270,500,898 Francs wenig ab. Das Ordinarium des neuen französischen Marinebudgets charakterisiert sich durch Beschränkung der Schiffsbauten innerhalb der durch das Bauprogramm von 1894 festgelegten Zeiträume, durch die Festhaltung der maritimen Wehrmittel Frankreichs auf dem Fuße, den die heutige Lage Europas erfordert, sowie durch Berücksichtigung zu geringer Anschläge der früheren Budgets unter Abänderung oder Aufhebung mangelhafter Theile der Organisation.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Juli.

Ueber den am letzten Sonntag in Baden-Baden verstorbenen Freiherrn v. Richthofen schreibt die „R. Z.“:

Mit dem in Baden-Baden nach kürzlich vollendetem 85. Lebensjahre verstorbenen früheren preussischen und deutschen Gesandten Emil Freiherrn v. Richthofen ist ein verdienter Diplomat gestorben, der sich der besonderen Gunst des alten Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta und des Kronprinzen zu erfreuen hatte. Aus der inneren Verwaltung war er ursprünglich zur Intendantur übergegangen und einige Jahre Vortragender Rath im Kriegsministerium; 1846 wurde ihm das Generalkonsulat in der Moldau und Walachei, 1849 für Portugal und Spanien übertragen, von 1861 bis 1866 war er preussischer Ministerresident in Mexico und brachte hier im Jahre 1865 die Verhandlungen über einen Handels- und Schifffahrtsverkehr zum günstigen Abschluß. Nachdem er nun mehrere Jahre lang Mitglied der europäischen Commission für die Reorganisation der Donaufürstenthümer gewesen war, wurde er 1889 zum preussischen Gesandten bei den Hansestädten und den beiden Mecklenburg ernannt, und hier in Hamburg hat er sich namentlich während der beiden Feldzüge 1864 und 1866 in schwieriger und verantwortlicher Stellung hervorragende Verdienste erworben. Als der Gegenstand zwischen Preußen und Oesterreich immer schärfer wurde, waren die Sympathien der maßgebenden Hamburger Kreise ganz auf Seite der Oesterreicher. Noch am 2. Juli 1866 hatte der Hamburger Senat mit drei Stimmen Mehrheit die Ablehnung des Bündnisses mit Preußen beschlossen und erklärt, Hamburg werde nur der Gewalt weichen, und am folgenden Tage hatten sich in einer Versammlung von 150 Bürgerschaftsmitgliedern 94 Stimmen gegen und nur 61 Stimmen für die Annahme des Bündnisses mit Preußen ausgesprochen. Noch am selben Abend hatte Herr v. Richthofen eine eingehende und unzweideutige Unterredung mit einem der maßgebenden Hamburger Senatoren, die einen völligen Umschwung der Stimmung und die Aufklärung der wahren Lage zur Folge hatte. Es wurde alsbald eine neue Senatsführung anberaumt, die den früheren Beschluß einfach aufhob, und schon am 4. Juli genehmigte die Bürgerschaft mit 118 gegen 56 Stimmen auf Antrag des Senats das Bündnis mit Preußen und die Mobilmachung der hamburgischen Truppen sowie ihre Unterstellung unter den Oberbefehl des Königs von Preußen gleichzeitig mit der oldenburgisch-hanseatischen Brigade. Hamburg hatte damit seine eigene Selbstständigkeit gerettet und die Grundlage zu einer neuen Blüthe gelegt, von der die jüngsten Tage wieder leuchtendes Zeugnis gegeben haben. Hamburg hat aber auch dieser vermittelnden Thätigkeit des Freiherrn v. Richthofen nie vergessen und ihm vielfache Beweise warmer Dankbarkeit gegeben. Nach dem österreichischen Kriege wurde Herr v. Richthofen zum Gesandten in Stockholm ernannt und hier ist er bis zum Jahre 1874 geblieben, wo er in den Ruhestand trat. Er lebte seitdem in Baden-Baden.

In einem Artikel über die Friedensstimmung Europa's sagt die „Nat.-Ztg.“ u. A. Folgendes: Die Friedensarbeit hat sich in Europa ungehindert vollziehen können. Ueberall sehen wir ihren Erfolg. In

Deutschland wie in Italien sind die Volkszahl, der Volkswohlstand und die Volksbildung im Fortschreiten begriffen. Frankreich erträgt mit überraschender Leichtigkeit eine Schuldenlast und einen Steuerdruck, unter deren Wucht jede frühere Regierung zusammengebrochen wäre. Das Wachstum der deutschen Städte findet nur in dem der nordamerikanischen ein Gegenstück. Der Ausbau der Eisenbahnen, die Entwicklung der Schifffahrt schreitet stetig fort. Eine Einrichtung wie der Weltpostverein und die Legung der transatlantischen Kabel ist in verhältnismäßig kurzer Zeit vollendet worden. Trotz der scharfen Konkurrenz, die sich die Nationen in der Ausdehnung ihrer Absatzgebiete machen, geht ein internationaler Zug durch all' diese Anlagen neuer Straßen zu Land und zu Wasser, dieser Telegraphen- und Telephonlinien. Man wird nicht behaupten wollen, daß die Ausdehnung und immer engere Verschlingung aller Verkehrsinteressen einen Krieg unmöglich macht, aber sicherlich verstärkt sie die Bürgschaften des Friedens. Die Begwinung des Raums durch die Dampfkraft begünstigt aber nicht nur den Austausch der Produkte, sondern bringt auch die Völker einander näher. Denn es reisen nicht allein die Wohlhabenden, auch Arbeitermassen vertauschen zeitweise ihre Heimath mit dem Auslande. Schmeien suchen in Indien, auf den Sunda-Inseln, in Australien und in den Weststaaten der Union Arbeit und Verdienst. Italiener findet man bei allen Straßensbauten in Deutschland. In Frankreich ergreift zuweilen der nationale Haß und der Konkurrenzneid die französischen Arbeiter gegen die Fremden. Aber die beklagenswerthen Ausschreitungen hindern den Fortgang dieser die Völker verbindenden Bewegung nicht.

Die Frauengruppe des Berliner Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken veröffentlicht einen Aufruf an die deutschen Frauen und Jungfrauen, bei Beschaffung von Rohnen für den 25. Gedentag der Sedanfeier in der Provinz Posen behilflich zu sein, damit die Feier nicht nur den Größen der Vergangenheit geweiht, sondern auch ein Mittel zur Stärkung des nationalen Empfindens werde.

In der italienischen Deputiertenkammer beantwortete der Justizminister die Anfragen Imbrianti und de Nicolos bezüglich der Prozesse gegen Giolitti, indem er erklärte, die Regierung habe keinen Grund, irgendetwas die Initiative zu ergreifen, nachdem der Cassationshof entschieden habe, daß zu einem Vorgehen gegen Giolitti nur die Kammer befugt sei. Von dieser Antwort sind die Fragesteller nicht befriedigt. Nicolos betont, daß man doch Giolitti nicht ewig unter der schweren unentschiedenen Anklage stehen lassen könne. Imbrianti erinnert daran, daß die Kammer im December, von ihrem Rechte Gebrauch machend, die Frage Giolitti habe behandeln wollen, aber durch die Regierung mittels Vertagung daran verhindert worden sei. Bei der gegenwärtigen Mehrheit sei natürlich jeder Versuch, die Angelegenheit wieder aufzunehmen, aussichtslos.

Die „Agence Balcanique“ lenkt die Aufmerksamkeit auf einen heftigen Artikel der „Smoboda“, in welchem Stambulow seine Angriffe gegen die bulgarische Regierung erneuert, von den Gerüchten ausgehend, daß türkische Truppen eine Position auf dem bulgarischen Gebiete besetzt hätten und daß der Militärcommandant von Adrianopel den Befehl erhalten habe, im Falle eines Grenzzwischenfalles vorzugehen, ohne Instruktionen abzuwarten und Bulgarien zu besetzen. Er klagt in der „Smoboda“ die Regierung des Verraths an und wirft ihr vor, daß sie für solche Eventualität nicht die notwendigen energischen Maßregeln, nämlich die Mobilisirung der Armer, getroffen habe. Der Artikel schließt mit einer heftigen Drohung gegen die Regierung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Juli 1895.

Der „Fall Hartmann“ vor der Strafkammer.

Der 54 Jahre alte frühere Ausseher an der städtischen Abfuhranstalt Alexander Johann Christian Hartmann von hier stand heute vor der Strafkammer unter der Anklage der Unterschlagung und der passiven Bestechung. Nach der Anklage hat H. im Laufe der letzten 5 Jahre in fortgesetzter That in Mannheim als Beamter Sachen, die ihm zur Bewahrung anvertraut waren, bei Seite geschafft, indem er als städtischer Ausseher von der in den Fabrikräumlichkeiten lagernden Patrone, die nur gegen Scheine an Käufer abgegeben werden, darf ebenso auch Compost, der auch nur gegen Bezahlung abgegeben wird, solche abgab, wiederholt Dünge-

mittel ohne Entgelt auf seine Keder führen ließ und einer erheblichen Anzahl von Bandwirthen aus Seddenheim, Feudenheim und Redarau, sowie dem Kontinentenwerk auf der Kompostfabrik für mehrere Hundert Mark Werth überließ, ohne daß dieselben 10—15 Pfg. per Dekoliter entrichteten, ferner Geschenke annahm und sich von andern Vorteilen gewährte ließ, indem er von den betr. Bandwirthen, denen er ohne genügende Entgelt Kompost überlassen hatte, allerlei Fleischwaaren, Weine und Eier annahm, den Eiern und andern zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendete und sich Wein und Champagner bezahlen ließ. Der Angeklagte ist zwar noch unbefristet, stand aber schon einmal wegen einer ähnlichen Angelegenheit vor dem Schöffengericht, damals wurde er freigesprochen. Der Angeklagte war nach der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung angestellt und wurde am 8. April 1890 vereidigt. Bei seiner Einnahme erklärte er, von vornherein: Ich habe gefehlt, daß ich den Landwirthen Patrine ohne Schein abgab. Die Bauern haben mich verleitet. Sie sagten: Geben Sie nur her, 's macht nichts, er kauft ja doch fort. Ich habe oft gesagt, thut mich doch nicht so verführen, ich komme noch ins größte Unglück hinein. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er sich denn habe verführen lassen, erwiderte er: Weil ich ein guter Mensch bin." Vorsitzender: Was haben die Bauern dafür getan? Angekl.: Sie haben mir Freundschaftsdienste dafür getan. Auf die weitere Frage des Vorsitzenden, worin diese Freundschaftsdienste bestanden, spezifiziert der Angeklagte dieselben dahin: Sie haben Schwaaren dafür gegeben, Eier, Wurst, haben auch einige Mal Wein und auch Champagner bezahlt. Vorsitzender: Wie viel Patrine haben Sie im Ganzen hergegeben? Angekl.: Das kann ich auswendig nicht bestimmen. Die einzelnen Fälle gibt er bis auf zwei, die er nicht kennt, zu. Auch die weiteren Punkte der Anklage räumt er ein und gibt ferner an, daß 10—12 Pfg. Patrine auf den Mann kommen könnten. Außerdem erklärte er auf Befragen des Staatsanwalts, daß die Unterschleife seit 4 bis 5 Jahren vorkamen, daß er städtische Arbeiter auf seinen Keder und Keder des Bandwirths Pflügendörfer in Seddenheim beschäftigte und daß der Verwalter Sauer von der Sache nichts gewußt habe, sonst wäre er entlassen worden. Der Verteidiger, H. A. Dr. K. A. g., verzichtet auf sämtliche Zeugen. Der Vertreter der Gr. Staatsbehörde, I. Staatsanwalt Geiler, bittet im Interesse der Sache einige Zeugen im Allgemeinen zu vernehmen, auf den Einn oder Andern könne man verzichten. Es beginnt nunmehr das Zeugenverhör. Die Mehrzahl, insbesondere die Patrinebesitzer, wurden unverändert vernommen. Zeuge Wirth Wilhelm Krafft erklärt auf die Frage, was ihm von Hartmanns Amtsausübung bekannt sei: Nur zwei Fälle sind mir bekannt. Hartmann ist eines Tags gekommen und hat mir ein Paquet Pfahlscheine gegeben mit der Bemerkung, ich solle sie meinem Schwiegervater geben. Dann hat er mir einmal gesagt, wenn mein Schwager etwas für ihn thue, dann könne er auch Scheine bekommen. Mir hat er auch einmal zwei Scheine gegeben. Vorsitzender: Wie war das mit der Wirtschaft von Blum? — Zeuge: Soviel ich gehört habe, sagte Blum, daß Hartmann Schuld daran sei, wenn er hinauskomme (Blum hatte die Kantine der Kompostfabrik). Vorsitzender: Belam Hartmann öfters Wein bezahlt? — Ja, Seddenheimer und Feudenheimer Bauern haben Wein theils in der Wirtschaft bezahlt, theils solchen, den er mit auf's Komptoir nahm. Vorsitzender: Hat Verwalter Sauer in der letzten Zeit mit Hartmann auf dem Komptoir häufiger verkehrt? Zeuge: Sauer ist früher nicht so oft herausgekommen. Hartmann hat immer gesagt, wenn Sauer kam: Der Vater kommt heute. Auch äußerte er, so lange ich und der Verwalter, Sauer da bin, darf Niemand in die Wohnung von Deng gehen. Auf die Frage des Vorsitzenden an den Angeklagten, warum er heute der Abfuhranstalt nicht in das in nächster Nähe gelegene Deng'sche Haus gehen lassen, entgegnete Hartmann, daß sei wegen des Spektakels geschehen. Zeuge Krafft deponiert ferner, daß er gesehen, wie Hartmann von Bandwirthen 5—8 Pakete Wurst erhielt. Kontinentenwerk Blum befindet, daß Hartmann für sehr duktibel habe, da er die Wirtschaft für seinen Sohn haben wollte. Die Bauern hätten als für Hartmann Wein bezahlt, oder 50 Pfennig hergegeben mit dem Bemerkten, 40 Pfg. wäßen davon für er, 10 für Sauer. Dieser habe öfters gesagt: Wenn er reden wollte, könne er viel sagen, aber er sage nichts, als bis er die Finger in die Höhe heben müsse." Zeuge Maas: Hartmann habe bei Einleitung der wider Untersuchung einmal gesagt: "Wenn was ist, schief

ich mich todt." Die Deng habe Hartmann furchtbar gedrückt. Früher habe Frau Deng mit er gestanden, habe Milch, Eier u. s. w. hinübergetragen. Einmal habe sie aber Bezahlung gefordert und damit war die Freundschaft zu Ende. Pflügendörfer hat im Jahre 1891 einmal 20 Pfafer Pfahlscheine lassen, und zwar mit ungeachteten Pfennigen, welche als 400-Pfafer-Pfafer angenommen wurden, aber, wie sich nachträglich herausstellte, über 600 Liter enthielten. Als f. Jt. die Voruntersuchung eingeleitet wurde und ich darüber mit er sprach, meinte er, das habe keinen Werth. Vor Einleitung der Voruntersuchung hat Verwalter Sauer von mir die Bezahlung von Fuhrlohn aberlangt. Nachdem die Voruntersuchung im Gang war, kam Sauer scheinbar zufällig in meine Wohnung und sagte, ich brauche den Fuhrlohn nicht zu zahlen. Das Verhältnis zwischen Hartmann und Sauer ist ein sehr intimes gewesen. Hartmann sagte immer: Wenn ich vom Vater was haben will, kriege ich Alles. Er habe dem Verwalter Rosenküde und Zwergobstbäume zum Geschenk gemacht. Wenn Sauer kam, sprang Hartmann herbei und machte "Komplimenten". Zeuge Tagelöhner Sauer hat für Hartmann öfters Pfahlscheine auf dessen Acker getragen. Ob Hartmann dafür etwas an die Stadt bezahlt, weiß Zeuge nicht. Auch andere städtische Tagelöhner haben auf Hartmanns und Pflügendörfers Acker auf Kosten der Stadt gearbeitet. Bezüglich Unregelmäßigkeiten beim Heubezug befragt, gibt Zeuge an, es sei ihm bekannt, daß Fuhrleute manchmal nur teilweise abgeladen hätten und den Rest weitergefahren hätten, wohin sei ihm nicht bekannt. Der Staatsanwalt wirft hierbei ein, daß wegen des Heues eine besondere Untersuchung eingeleitet sei. Einmal sei ein Faß Wein, ein anderes Mal seien mehrere Säcke Kartoffeln mit dem Heu vermischt worden. Das Faß Wein habe Hartmann erhalten. Daß Hartmann in der letzten Zeit häufig mit Sauer verkehrt habe, will Zeuge nicht gesehen haben. Zeuge Johann Deng: Hartmann hat, als wir ihm nicht mehr Butter, Eier und dergl. spendeten, verboten, daß jemand von den Abfuhrarbeitern bei und wohne. Vorsitzender: Was ist Ihnen davon bekannt, daß ein gewisser Stumpf, der bei Ihnen logierte, von Bürgermeister Klotz Geld bekam? Zeuge: Stumpf wurde von Bürgermeister Klotz vernommen, erhielt dann 10 Mark mit den Worten: Geben Sie heim und halten Sie's Maul! Zeugin Frau Deng hat Hartmann 40 M. für Pfahlscheine gegeben. Wegen dieser Geschichte wurde, wie schon bemerkt, einmal schöffengerichtlich gegen Hartmann verhandelt. Zeugin deponiert, Hartmann habe über seine Verhältnisse gut gelehrt. Wurstwaaren und Schinken seien ihnen nie ausgegangen. Frau Hartmann habe gesagt, das Zeug widerstehe ihnen ordentlich, er dagegen gepörrt: Er tauche mit seinem Millionär. Infolge der Intriguen Hartmanns sei ihnen zwei Jahre lang das Haus leer gestanden. Glasermeister Zapf erklärt: Ich habe meiner Schwägerin, Frau Deng, öfters Geld gegeben, um Acker bei der Stadt zu bezahlen. Als ich einmal erfuhr, daß sie dieselbe an Hartmann bezahlt habe, machte ich ihr Vorbehalten. Anfangs standen meine Schwägerin und er gut miteinander, später hat er sie auf allerhand Weise gedrückt. Ich habe mir einmal von er die Abfuhranstalt zeigen lassen. In der Futterkammer für Sauer war kein Vorrath. Als ich darüber Bestreben zeigte, erwiderte er: das werde er mir zeigen. Als wir dann an den Hühnerstall kamen, lag dort der Sauer auf dem Boden. "Da liegt der Sauer", sagte er, der ist mir zugrunde gegangen. Wenn ich dem Vater einen Korb Eier oder eine Gans gebe, dann kann ich da außen machen, was ich will. Stumpf hat sich, wie meine Schwägerin mir erzählt, von Herrn Bürgermeister Klotz zweimal 10 M. geben lassen, damit er 's Maul halte. er ist einmal bei mir im Hause gewesen und hat meine Frau ersucht, ich möchte doch zu meiner Schwägerin gehen und sie bestimmen, sie solle sagen, sie wisse von den 40 M. nichts. Die Ehefrau des Vorigen bestätigt den Besuch er's und bekennt weiter, sie habe einmal Frau Hartmann mit einem Korb mit über 500 Eiern angetroffen. Frau Hartmann habe selbst gesagt, den bekommen Verwalter Sauer. Zeuge Tagelöhner Valentin Wegel bekennt, daß der Bandwirth Hörner aus Seddenheim einmal, als verschiedene Bauern seinen Grabenschlamm erhalten hatten, sagte: Wenn ich komme, ist Sauer daheim! Zeuge hat auch bemerkt, daß Kartoffeln mit Heu vermischt wurden. Die folgenden Zeugen, die Bandwirthe Pflügendörfer, Math. Vols, Schmiege, Gruber, Jakob Seig, Joh. Georg Gruber, Peter Hörner, Hieronymus Wegel, Wilhelm Frey, Wilhelm Vols, Georg Koch und Thomas Frey aus Seddenheim, Valentin Orth und Jakob Niehm

aus Redarau bekunden, daß sie fast alle gegen Geschenke an Wurst und Fleischwaaren, gegen Freiheit u. s. w. Freischne zu dem Bezuge von Patrine und Kompost erhalten. Die als Entlastungszeugen vernommenen Stadtraths-Gruber und Wittmüller erklären auf Befragen des Verteidigers, daß in der Zeit des Ueberflusses an Jauche dieselbe laufen gelassen werde. Durch einen unterirdischen Kanal würden täglich 100,000 Liter nach einem Teiche geleitet. Ueber den Deumund des Angeklagten befragt, erklärte er, ihn nur als braven, fleißigen Mann zu kennen. Dasselbe bezeugt der frühere langjährige Arbeitgeber von er, Kaufmann Ruppert. Der interimistische Verwalter der Anstalt, Bezirksarzt Fuch, hat die Verwaltung in einem Zustande angetroffen, der gerade nicht Schandbar, aber auch nicht gut zu nennen war. Durch Ersparung von Arbeitskräften und bessere Ausnutzung derselben sei eine wesentliche Verbesserung geschaffen worden. Der als Sachverständiger gehörte Revisor Döber deponiert, im Jahre 1892 habe eine Revision stattgefunden, nachdem erhebliche Defizite zu dem Verdachte Veranlassung gegeben, daß einerseits nicht ordentlich gewirtschaftet werde, andererseits, daß Unterschlagungen vorliegen. Die Untersuchung habe festgestellt, daß der Verbrauch an Materialien, hauptsächlich an Futtermitteln, nicht entsprechend war. Während vielleicht 10 Kilo Heu als verbraucht anzunehmen waren, seien 15 Kilo als gekauft angeführt worden, d. h. als Lagerhaltung für ein Pferd. Während früher die Ausmessung des Rationens nach Schätzung geschah, wird heute gemogen. Durch diese Änderungen in der Verwaltung ist trotz der hohen Heupreise im Jahre 1898 ein Ueberfluß von 12,000 M. erzielt worden, während das Vorjahr ein Defizit von der gleichen Höhe ergeben hätte, was einer Differenz von 24,000 M. gleichkommt. Das legt sehr nahe, daß beim Heuanlauf Unrichtigkeiten vorgekommen sind, wie Mitwiegeln von Kartoffeln im Heu, nur theilweises Abladen u. s. w. Es kann da ein Abkommen zwischen dem Lieferanten und dem abnehmenden Beamten vorliegen, oder es kann auch der Wagmeister dabei theilhaftig sein. Runmehr erhielt Staatsanwalt Geiler das Wort zur Begründung der Anklage. Dabei nahm der Vertreter des Staats auch Anlaß, den Fall Sauer zu berühren. Es war nicht meine Absicht, diesen Namen irgendwie zu berühren, weil es mir ferne liegt, nach Jemanden Steine zu werfen, der sich nicht verteidigen kann, und weil ich auch der Ansicht bin, de mortuis nil nisi bene. Allein nachdem in der Presse, auch in der auswärtigen, Sauer als unschuldig hingestellt wurde, da halte ich es im Interesse der Rechtsfrage für geboten, in kurzen Zügen das Verhältnis darzulegen. Ich halte mich dazu um so mehr berufen, als die Untersuchung gegen Sauer in direktem Zusammenhang mit derjenigen gegen Hartmann stand, folgende Erklärung abzugeben: 1. Die Untersuchung gegen Hartmann und Sauer wurde eingeleitet auf Grund einer disziplinären Untersuchung des Stadtraths hiesiger Stadt. 2. Gegen Hartmann wurde Haftbefehl erlassen wegen Vergehens der Unterschlagung und wegen schweren Verbrechen der passiven Bestechung, worauf Zuchthaus steht. 3. Gegen Sauer wurde vorgegangen wegen erschwerter Unterschlagung im Amte, wegen der sich der frühere Angeklagte Sauer vor dem Schöffengericht zu verantworten gehabt hätte. Neben dieser Untersuchung war noch eine zweite Untersuchung wegen Diebstahls im Gange. Diese Untersuchung wurde mit demselben Tage geschlossen vom Untersuchungsrichter übergeben, als mit der Kunde wurde, Sauer habe sich erkündigt. Ich bedauere diesen Ausgang im Interesse der Rechtspflege und des Angeklagten selbst. Der Verteidiger schloß sich als früherer Vertreter Sauer's diesem Bedauern an und hob im Uebrigen die für seinen Klienten Hartmann gegebenen überbehrnde Umstände hervor. Der Gerichtshof verurtheilte nach 10 Minuten das Urtheil. Es lautet auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Zugleich wurde der Werth des Empfangenen im Betrag von ca. 150 Mark, gemäß § 335 R.-Str.-G.-B., als dem Staate verfallen erklärt. 44 Zeugen waren geladen.

Feuilleton.
— Eine Reliquie von literarischem Interesse verbank das Märkische Museum zu Berlin dem verstorbenen Justizminister Dr. von Friedberg. Als der Minister zu Anfang der achtziger Jahre die Hausvoogtel-Gefängnisse behufs ihrer Cassation besuchte, ließ er sich auch die Zelle zeigen, in welcher Friedrich Reuter seine Lebenszeit zugebracht hatte. Der Minister fragte, was mit der Thür der Zelle geschehen wäre, in welche der Gefangene seinen Namen eingeschrieben hatte; es wurde ihm die Antwort, sie werde natürlich als undrausbar gewordenes Material mit den übrigen Utensilien verstreut werden. Der Minister legte ein gutes Wort für den wertvollen Erinnerungsgegenstand ein, und rettete ihn so vor dem Untergang. Die Thür wurde dem Märkischen Museum überwiesen; sie enthält das bekannte kleine Guckloch und starke Angeln; auf dem Bettel liest man: "Thür der Zelle aus der Berliner Hausvoogtel, in welcher Friedrich Reuter im Jahre 1837 detinirt gewesen." Welche Qualen hat der arme Gefangene einst hinter dieser Thür erduldet, die eine lebendige Illustration darstellt zu dem ergreifenden Kapitel aus der Festungszeit: "Berlin an die Hausvoogtel. Nicht taum wsten, ne kann amern Mal!" Uebrigens enthält der Vermerk im Museum, welcher das Jahr 1837 angibt, einen Irrthum. In diesem Jahre sah Reuter anfangs noch in Silberberg, dann in Wogau und Magdeburg. Der erste Aufenthalt in der Stadtvoogtel dauerte, nachdem der ehemalige Jener'ser Germane am 31. October 1833 zu Berlin verhaftet worden war, bis zum 12. November 1834, dem Tage der Ueberführung nach Silberberg. Dort wurde ihm erst am 28. Januar das Urtheil verkündet, welches wegen Theilnahme an der Burichenschaft oder, wie es damals hieß, an einer den gewaltigen Umsturz der Verfassung des preussischen Staates bezweckenden Verbindung" und wegen der beiläufig unbewiesenen Majestätsbeleidigung "nur auf die einfache Todesstrafe, die Strafe des Beiles lautete — ein Urtheil, das durch künftige Aufklärung in 30 Jahre Ferkung umgewandelt wurde. Der zweite unselige Aufenthalt Reuters in der Hausvoogtel war im Februar 1839 auf der Durchfahrt nach Graudenz; der Dichter schildert in herzergreifender Weise die schmähdliche Behandlung, die man ihm und seinem Freunde, dem "Kapleihn", damals angedeihen ließ; vier lang, bitterkalte Nächte mußten die Kerker in dem elenden Loch auf nackter Diele schlafen! ... Die Zellenthür wird ein Zeugnis bleiben für die Leiden eines unsrer größten Dichter.

— Ein Modell und seine Schicksale. In Karlsbad wurde die Schauspielerin Josephine Wirtz wegen Betrugs verhaftet. Ueber den Lebenslauf dieser "Künstlerin" enthält der B. A. N. einige recht prägnante Details. Die junge Dame hatte ihre Karriere vor sechs Jahren im "Ball Clemenceau" als Modell begonnen. Sie konnte es jedoch "auf der Bühne" zu einem besonderen Erfolge niemals bringen. Man verwendete die Dame zunächst in frummen Rollen, in welchen sie mit ihrer prächtigen Figur imponierte. Umsonst bot sie außerhalb der Bühne Stoff zur Mediasance. Josephine Wirtz

ist die Tochter schlichter Leute. Einst lenkte sie wegen ihrer schönen Gestalt die Aufmerksamkeit eines Bildhauers auf sich und von jener Zeit ab — es war Mitte der achtziger Jahre — wanderte sie aus einem Künstler-Atelier in das andere als Modell. Als dann im Jahre 1888 das Theater an der Wien für die Aufführung des "Ball Clemenceau" ein Modell suchte, war es der Bildhauer Elgner, der für die Darstellung dieser Rolle Frä. Wirtz empfahl. So kam sie zur Bühne, sie wurde als Statistin im Chor und ab und zu in kleinen Episodenrollen verwendet, bis sie eines Tages aus Wien verschwand und nach Amerika hinübergezogen, um einem Manne zu folgen, den seine Angehörigen nach New-York geschickt hatten, damit dessen Beziehungen zu dem schönen Modell auf diese Art ein Ende fänden. Der betreffende Mann war Prokurist in der Firma seines Vaters, welche eine der größten auf dem Wiener Plage ist. Beide schlossen in New-York den Bund der Ehe. Im Jahre 1891 kehrte das Paar wieder nach Europa zurück, und nun bemühten sich die Angehörigen Sch.'s, die junge Frau unter der Fuzage einer Entschädigung von 7000 Gulden zur Annulirung der Ehe zu bewegen; Frau Sch. willigte ein, allein Seitens der Angehörigen ihres ehemaligen Gatten wurde die Ausbezahlung der 7000 fl. verweigert. Gleichwohl war Frau Sch. nun wieder Fräulein Wirtz geworden. Es gelang ihr im Theater an der Wien in ihre frühere Thätigkeit wieder aufgenommen zu werden; unlängst verließ sie jedoch ihr Engagement. Vor mehreren Wochen entließ sie gegen eine tägliche Leibgebühr von den Wiener Juwelieren S. Braun und Edmund Jarolim diverse Schmuckgegenstände, insgesammt einen Werth von circa 3600 fl. repräsentirend. Eines Tages war Fräulein Wirtz jedoch aus ihrer Wohnung verschunden und mit ihr fehlte auch der erborgte Brillantschmuck. Sie hatte denselben verpachtet, weshalb die beiden Juweliere bei dem Sicherheitsbureau die Betrugsanzeige erstatteten. Die Polizei erfuhr inzwischen, daß der Flüchtling in Karlsbad weilte und versigte telegraphisch die Verhaftung der "vielfeitigen" Künstlerin.

— Citropphen! Von einem neuen Fiebermittel, welches in gewisser Beziehung vor den bisher angewandten Mitteln: Antipyria, Antifebrin und anderen, Vorzüge besitzen soll, macht heute in der Deutschen Medicinischen Wochenschrift Dr. Benario, Arzt in Frankfurt a. Main, Mittheilung. Das neue Mittel, welches von dem Chemiker Dr. Kooß in Frankfurt a. Main dargestellt ist, führt den Namen Citropphen und ist ein weißes, nach Citronensäure schmeckendes Pulver, welches nach langer nach dem Gebrauch im Munde den angenehmen erfrischenden Geschmack der Citronensäure zurückläßt und infolge dessen sehr gut zu nehmen ist. Das Citropphen wird zur Zeit in mehreren Krankenhäusern und Kliniken gepulvt und gegen fieberhafte Krankheiten, wie auch gegen Migräne und Nerven-schmerzen mit gutem Erfolge angewandt. Die Ergebnisse werden von Dr. Benario später veröffentlicht werden. Die fabrikmäßige Darstellung des Citropphen haben die Fachwerke, vormalig Meister Vacius und Dräuing in Höchst a. M. übernommen.

— Ueber die Vorführung des Griechischen Feuers nach dem großen Festessen in Hohenau am 21. ds. Abends wird der "Schles. Jg." aus Kiel geschrieben: Nachdem das Diner beendet war, begab sich der Kaiser mit seinen Gästen auf das Deck des Festschiffes, das einen Rundblick über die im Glanze ihrer elektrischen Beleuchtung daliegenden Schiffe bot. Aber noch eine Ueberraschung ganz besonderer Art hatte der Kaiser seinen Gästen vorbereitet. Denn aus derselben Wasserfläche, auf der auch nicht die Spur irgend einer Vorbereitung zu ersehen war, über die vielmehr unmittelbar vorher noch sämtliche Gäste mit ihren Booten hinweggefahren waren, erhoben sich plötzlich feurige Fontainen, die gewaltige Massen "flüssigen" Feuers auf eine Höhe von 20 und mehr Metern emporwarfen. Von dem Gipfel derselben aber lösten sich feurige Wolken los, welche brennend hoch in die Lüfte stiegen, um erst allmählich zu erlöschen und dem Auge zu entschwinden. Nachdem dieser Anblick einige Zeit die Aufmerksamkeit gefesselt, entflammte sich plötzlich die gesamte von den Fontainen eingeschlossene 2000 Quadratmeter umfassende Wasserfläche in einem einzigen, gewaltigen Feuermeer, das hoch emporlodende Flammen zum dunklen Nachthimmel emporfanfte. In diese zunächst völlig chaotische Flammenmasse kam aber binnen Kurzem strenge Regelmäßigkeit hinein, denn aus den Feuermassen schälte sich der Namenszug des Kaisers mit der Kaiserkrone in riesenhafte Dimensionen heraus. Später erschien die Buchstaben A. V. als Namenszug der Kaiserin mit der Krone aus der Wasserfläche. Es hatte sich auch im vorliegenden Falle wieder um eine durch den Kaiser veranlaßte und unter strengster Beobachtung vorbereitete Vorführung des griechischen Feuers, und zwar in kolossalen Abmessungen, gehandelt, das schon in Wirklichkeit, sowie kürzlich an der großen Fontaine in Sanssouci die Aufmerksamkeit des Kaisers erregt hatte. Wenn auch, wie erwähnt, in Kiel die Wasserfläche keinerlei Vorbereitungen hatte erkennen lassen, so hatten solche doch wochenlang vorher erfolgen müssen, um die überraschende Wirkung zu erzielen. Wie bedeutend die Dimensionen waren, geht daraus hervor, daß die Höhe der Namenszüge 30 m (das heißt mehr als ein vierstöckiges Haus), die Breite 45 m betrug, während die Krone 52 m hoch und 30 m breit waren. Es waren zu dem Zwecke zwei gewaltige Holzstöcke von je über 1000 Quadratmeter Fläche erbaut worden, zu deren Flottmachung es nicht weniger als 185 von der Kaiserlichen Werft gestellter Deute bedurft hatte. Diese Stöcke wurden mit 1500 Centnern Bleirohr belegt und darauf in eine Tiefe von 5 bis 8 m auf den Grund des Kieler Hafens versenkt. Es erklärt sich daraus die überraschende Thatsache, daß die Kaiserlichen Gäste noch kurz vor der Vorführung unbedindert über die Stellen hatten hinwegfahren können, ohne einestheils selbst etwas von der vorbereiteten Ueberraschung zu merken und ohne andererseits dieselbe durch ihre hoch über den Kopf leuchtenden hinwegfahrenden Boote irgendwie zu führen. — Bei diesem Feuerwerk gerath bekanntlich ein Boot in Brand. Sechs Matrosen sprangen ins Wasser und einer ertrank.

Ans der Handelskammer. Die Fahrpläne der Reichspostdampfer der ostafrikanischen und der australischen Postlinie, sowie der deutschen Ostafrikalinie für die 2. Hälfte des Jahres 1895 sind erschienen und liegen auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

Badisches Landeskriegerfest. Dieser Tage fand in Karlsruhe eine Sitzung der Festkommission statt unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Herrn Generals z. D. Freiherrn Rüdiger v. Diersburg.

Das Fahrrad im Dienste des Eisenbahnbauwesens. Das Fahrrad ist in unserem badischen Lande versuchsweise in den Dienst des Eisenbahnbauwesens gestellt worden.

Der Gartenbauverein „Flora“ machte am vergangenen Sonntag seinen alljährlichen Vereinsausflug und zwar nach Weinheim. Die Abfahrt erfolgte Mittags mit der Nebenbahn.

Der Arbeiter-Verein der Mannheimer Portland-Cement-Fabrik unternahm am Sonntag Nachmittag in Begleitung der Vereinscapelle einen Familienausflug nach Weinheim und das Birkenauer Thal.

Mannheimer Fecht-Club. Das 16. Gauverbandsfest mittelheimischer Fecht-Clubs, verbunden mit einem Preis-Schachfesten, fand am 29. und 30. Juni in Buzbach (Oberheffen) unter dem Ehrenvorsitz der Herren Major Hocholl, Rittmeister Graf von Schwerin, Oberamtsrichter Weisler, Bürgermeister Joux und anderer erster Persönlichkeiten der Stadt statt.

den Herren Offizieren der Garnison Buzbach als Floretpreis gestifteten Ehrenpokal, außerdem wurden einige Mitglieder des Clubs im Preisfechten in Floret und Säbel für ihre Leistungen durch Diplome ausgezeichnet.

Wiesenfest des Turnvereins. Das Wiesenfest welches der hiesige Turnverein am Sonntag auf der Bahn des Velociped-Clubs abhielt, war gut besucht und nahm daselbe einen schönen Verlauf.

Zur Frankfurter Regatta. Unserer gestrigen Notiz über die Erfolge der Mannheimer Ruderer auf der Frankfurter Regatta haben wir noch beizufügen, daß der Ruderverein „Amicitia“ außer dem am Sonntag errungenen Achter am Samstag noch einen Preis im Vierer (Preis von Sachsenhausen) davontrug und zwar gegen die Hanauer Rudergesellschaft, die Offenbacher Rudergesellschaft „Urbine“ und die Oberbacher Rudergesellschaft.

Eisenbahnunglück. Aus Karlsruhe schreibt uns unser Korrespondent: Gestern Abend fand auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein Zusammenstoß zwischen dem um 5 Uhr 52 Min. dahier aus Wildbad-Pforzheim eintreffenden Personenzug und dem 5 Uhr 56 von hier abgehenden Schnellzug Karlsruhe-Schwezingen-Mannheim-Frankfurt statt.

Zu Wasser gesprungen. Gestern Abend 7 Uhr stürzte sich ein etwa 26 Jahre alter, dem Arbeiterstande angehöriger Mann von der sog. „Zeufelsbrücke“ aus in den Verbindungskanal und ertrank.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Cels., Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (Mittelw.), Niederschlagsmenge Liter per qm. Rows for 1. Juli (Morg. 7, Mitt. 9, Abd. 9) and 2. Juli (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 1. Juli 28,0 Tiefste „ vom 1.2. Juli 17,0

Ordnung des Großh. Schwurgerichts Mannheim für das 3. Quartal 1895.

Mittwoch, 3. Juli 1895. Vormittags 9 Uhr: 1) Rudolf Frank von Gundenthal, wegen Meineids.

Vormittags 10 Uhr: 2) Anton Keller von Wallstadt wegen Straßenraubs. Nachmittags 4 Uhr: 3) Hermann Schlang von Hochhausen, wegen Nothwehrverletzungs. Donnerstag, 4. Juli 1895. Vormittags 8 Uhr: 4) Ferdinand Krause von Slangen-berg, wegen Nothwehr.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Theater-Nachricht. Mittwoch, 3. Juli findet die vierte statutenmäßige Vorstellung mit Verpflichtung der A-Abonnenten statt, die verehrlichen A-Abonnenten werden gebeten, die Eintrittskarten für den abonnierten Platz resp. Plätze von Dienstag, 2. Juli, Vormittags 10 Uhr ab an der Tageskasse in Empfang zu nehmen.

Concert der Vorschule des Philharmonischen Vereins. (Wegen Raummangels verspätet.) Trotz der großen Hitze nehmen die musikalischen Aufführungen kein Ende. Letzten Sonntag, während die Schüler des Conservatoriums im Kasinoale Proben ihres Könnens ablegten, fand im Saale des Stadtparcs ein von der Vorschule des Philharmonischen Vereins veranstaltetes, sehr gut besuchtes Concert statt, welches unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten, Herrn Hofmusikus G. Bärtich, einen sehr günstigen Verlauf nahm.

Adelina Patti erregte bei ihrem jüngsten Wiederauftreten in Londoneer Covent-Garden-Theater mit einem herrlichen Diamantencollier fast noch mehr Aufsehen als mit ihrer Stimme. Der Schmuck, der einen Werth von 140000 Mk. repräsentiert, wurde der Diva im Jahre 1870 vom Kaiser von Rußland zur Erinnerung an einen kritischen Abend im Moskauer Opernhause verehrt.

Der Plagiat-Prozess Mendès-Leoncavallo, welcher wie wir jüngst gemeldet, Donnerstag vor der III. Strafkammer des Pariser Civilgerichts seinen Anfang nahm, hat, wie man uns aus Paris mittheilt, ein schnelles und unerwartetes Ende genommen. Mendès schreibt über die Angelegenheit an einen Mitarbeiter des „Gaulois“ folgendes: „Diesen Morgen hat mir Paul Ferrier das Textbuch einer „Tabarin“ betitelten komischen Oper eingekauft, welches von Alboize und André stammt und zu dem Georges Bousquet die Musik geschrieben hat. Die Oper wurde, wie mir Monsieur Ferrier mittheilt, im Dezember des Jahres 1892 im Théâtre Lyrique aufgeführt. Ich mußte zu meinem eigenen Erstaunen sehen, daß im II. Akte dieses Operntextes sich eine Scene befindet, die, wenn sie gleich weniger kompliziert ist, als bei mir, und auch ohne den von mir geschaffenen tragischen Ausgang, doch Ähnlichkeit mit der Hauptszene aus „La Femme de Tabarin“ hat. Ich wußte, wie schon gesagt, absolut nichts von der Existenz dieser komischen Oper, mochte mir aber nicht mehr an, irgend Jemandem in der Angelegenheit einen Vorwurf zu machen, da es mir bei dem allerersten Beweise doch bald selbst passirt wäre, hier in den Verdacht eines Plagiats zu kommen. Ich bin jetzt davon überzeugt, daß derartige Fälle eines gleichzeitigen in zwei verschiedenen Köpfen auftauchenden Gedankens möglich sind, und bitte Sie also um freundliche Veröffentlichung der Erklärung, daß ich mich jedes weiteren juristischen Schrittes gegen die Herren Leoncavallo, Sonjogno, de Cloubens und den Uebersetzer der Oper R. Grosz enthalte. Damit ist die Angelegenheit, welche man in Künstlerkreisen mit großer Spannung verfolgte, erledigt.“

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Zum ersten Male: Eva.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Richard Vos. Die schwere Gewitterschwüle, welche gestern Abend in unserm Kunsttempel auf den Gemüthern lastete, herrschte auch in obigem Stück, das hier zum ersten Mal über die Bretter ging. Man kann nicht sagen, daß Richard Vos neue Töne in den 5 Akten, die etwas fieberhaft vor uns vorüberzogen, angeschlagen hätte. Im Gegentheil, er arbeitet mit durchaus alten Motiven. Man begegnet ihnen bereits in den sogenannten Märchenstücken, in Ohnets „Hüttenbesitzer“ klingen ganz ähnliche Saiten an und das Schenkel in Menschengehalt

Santa Clara.

Roman von E. Riebel-Abrens.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Noch nicht über die Provinz Rio de Janeiro hinausgekommen und wenig nach der Hauptstadt kommend, hatte er nie zuvor eine blonde germanische Schönheit — Fräulein Schumann war brünett gewesen — nie solche tiefblauen Augen gesehen, welche die Farbe des kristallklaren Himmels seiner Heimat trugen. „Und diese imposante, jüdische Gestalt, wie zum Herrlichen geboren! Ja, vor einem solchen herrlichen Weibe verlor ich mich für den Mann demüthig zu fühlen!“

Das waren keine Gedanken bei ihrem Anblicke, doch er beherrschte die feurig aufwallende Begeisterung aus Furcht, sich zu verrathen und Marga dadurch zu verletzen, die, ein Gast des Hauses, gleichsam gebietet war und unter seinem besonderen Schutze stand; in diesem Punkte begte er ganz dieselben ritterlichen Anschauungen und Grundfälle wie Gonzaga, entbrachen sie doch den Traditionen ihrer Heimat und Familie überhaupt.

gelegentlich bei der Aussprache auf Schwierigkeiten stoßen, so würde ich es mir zur besonderen Ehre schätzen, Ihnen helfen zu dürfen.“

„Das nehme ich mit Dank an, Herr Baron,“ erwiderte Marga angenehm berührt, „und werde wahrscheinlich Ihre Güte so oft und ausgiebig in Anspruch nehmen, daß sie schließlich bereuen, mir das Anerbieten gemacht zu haben,“ fügte sie mit kokettem Lächeln hinzu.

„Oh niemals!“ äußerte Don Carlos lebhaft, „verfügen Sie gänzlich über mich, Señora, der Dank und die Ehre ist immer nur auf meiner Seite.“

Er konnte den Blick nicht von ihr wenden: „Diese Augen in denen sich das köstliche Blau des Himmels spiegelt, — dieses Haar, — welches die goldenen Strahlen der Sonne gefürht zu haben scheint!“

„Gut, Herr Baron, wenn es so ist, möchte ich Sie bitten, mir noch heute das Buch zu geben und mich zugleich ein Viertelstündchen in den Schönheiten Ihrer Sprache zu unterrichten, die ich gar nicht schnell genug erlernen kann.“

Marga sah, wie seine gerötheten Wangen sich vor Vergnügen tiefer färbten, sie spürte bereits das erste leise Wirken der Macht ihrer weiblichen Reize auf den harmlosen Baron Carlos, der ihr viel einfacher und verständlicher vorkam als Gonzaga; und sie kostete zu gleicher Zeit schon mit jüdischer Sicherheit, daß es ihr gelingen werde, diesen Mann, für den sie nichts empfand und der zu wenig Verstellungskunst besaß, um seine Gefühlsfindungen dauernd zu verbergen, zu ihrem Sklaven zu machen, einem Verheug, das sie beabsichtigte, den Anderen — der ihr besser gefiel, zu erobern.

Jetzt trat Dona Manuela herein und erzählte Marga, unbekümmert wie viel diese von dem Wortschwall verstände oder nicht, daß Luciana, das liebe Kind, sojöglich erscheinen werde; als später Nachkommung und einiges Lächelndes sei sie von allen ein bißchen verzogen worden, auch dürfe sie nicht zu sehr angestrengt werden, — höchstens drei bis vier Stunden täglich. Die übrige freie Zeit geböre Dona Margarita und könne ganz nach Belieben von ihr benutzt werden.

Salbe Tage lang beschäftigt sie sich, unterhält von zwei Mulattinnen, die weiter nichts zu thun hatten, mit der Herstellung von köstlichen Gelees und Marmeladen, zu denen ein Regier während des ganzen Jahres die verschiedenartigsten aromatischen Früchte aus dem weitläufigen Garten liefern mußte; auch thierische Obstsorten gingen in künstlerischer Vollendung unter ihren geschickten Händen hervor und jeden Sonnabend führte ein besonderer Vot eine Kiste voll in Blochstein Eingemachtem nach Villa Nova, wo stets eifrige Nachfrage nach Dona Manuela's Schöpfungen herrschte.

Auch heute begab sie sich gleich nach dem Kaffe in ihr Atelier, wie Gonzaga das Frachtkammer schreien nannte, um sich in das Geheimniß der Zubereitung landlicher Zangerinen zu versetzen.

Blüthlich trat, Marga befand sich eben wieder allein, aus derselben Seitenthür, wo gestern Abend der mutwillige Kopf erschienen, ein schlantes Mädchen — reizend entwickelt, — in weichen Kleide, das lockige Haar von rothem Bande zusammengehalten, im Gürtel zwei voll erblühte purpurfarbene Nelken. Sie kam hastig heraus und grüßte kurz, jeder Zoll an ihr lieg tropfgen Widerspruch und kampfbereiten Unternehmungsgestalt durchblickend.

„Guten Morgen, Dona Luciana,“ begann Marga, es freut mich außerordentlich, Sie endlich begrüßen zu dürfen. — Ihr Bruder, Don Gonzaga, hat mir so viel von dem Vortrefflichen erzählt, daß ich mich freute, die Besitzerin so vortrefflicher Eigenschaften kennen zu lernen.“

Luciana erhob übertracht das gesenkte Köpfchen, — die Krone kam unerwartet und hatte ihr sichtlich geschmeichelt; die neue Lehrerin betrachtete sie also als eine erwachsene Dame und hegte eine gute Meinung von ihr; den, so ganz burleske diese denn doch nicht durch ungenügendes Benehmen trübten.

„Ich danke Ihnen, Mademoiselle,“ entgegnete sie kühl. „Der Unterricht kann beginnen, es ist neun Uhr, doch sagte Mama, er solle nur bis um elf dauern.“

„Gut,“ erwiderte Marga, zu lernen wir nur bis um elf, im Falle ich ebenfalls finden werde, daß diese kurze Zeit für Ihre gewiß sehr vorgerückten Kenntnisse genügt.“ Luciana sah die Spröde groß und fragend an, — antwortete indeßen nichts, (Fortsetzung folgt)

folwie das elende, verführte arme Mädchen im schwarzen Hüßergewande erinnern an die Sturm- und Drangperiode des deutschen Klassizismus. Doch es ist kein Fehler, daß Richard Vos sich in den eben genannten Jügen als echten Epigonen kennzeichnet. Denn er thut es mit Virtuosität, er thut es mit äußerster scharfer dramatischen Kennerblick, so daß das ganze Konglomerat von Eigenem und NichtEigenem als wohlgeleitener voller Guss mit zahllosen mächtig wirkenden Effekten gewaltig an uns vorüber braust. Wenn man mit dem Verfasser ernstlich rechten will, so könnte man es über die Anlage der Charaktere der Hauptpersonen thun, namentlich bezüglich der Eva. Hier ist doch wohl der Theorie zu Liebe der Wirklichkeit im Menschenleben allzu harter Zwang angethan worden. Eva ist die einzige Tochter des Grafen Dürren, verlobt mit Klimar, einem reichen jungen Mann, ebenfalls aus glücklichem Geschlecht. Das Verhältnis beruht auf gegenseitiger Neigung, d. h. nicht so ganz. Er ist der Unredliche, er täuscht sie, er will nur mit ihr spielen, wovon sie in ihrer schwärmerischen Liebe nichts ahnt. Der alte Graf Dürren steht an der Spitze eines Aktienunternehmens, der Coagruhe, der Tochter zu Ehren so genannt. Mit gewaltigem Krach bricht die Gesellschaft zusammen. Graf Dürren als der Schuldige entzieht sich durch einen Schuss der Verantwortung. Eva wird arm. Ihr Verlobter verläßt sie feig. Da tritt eine andere Person, die sie vorher schon gut gekannt und hoch geschätzt hat, ihr näher. Es ist der Fabrikant Hartwig. Man beschuldigt ihn im Publikum als denjenigen, der zu dem ganzen Unternehmen gerathen habe. Er hat es aber nur in selbstlosem Vertrauen auf den alten Grafen Dürren gethan, er ist unschuldig. Dennoch aber lehrt er sein ganzes Vermögen daran, damit die Zeichner der kleinen Anttheile nichts verlieren und richtet sich mit seiner alten Mutter klein, fast dürftig ein. Eva reicht ihm die Hand. Er liebt sie von Herzen, sie thut den Schritt aus Mitleid, er aber glaubt sich wieder geliebt. Das Eheleben ist kein sonniges. Frau Eva kann sich nicht in die Wunderlichkeiten der alten Schwiegermutter schicken, es fehlt ihr eben die Liebe. Gleich und mißmuthig geht sie ihren Weg, auf den ihr selbst ein liebliches Kind keine Blumen zu streuen vermag. In ihrem Herzen lebt die erste Liebe zu Klimar weiter. Da bricht das Verhängnis herein. Klimar hat sich in der weiten Welt umhergetrieben, die Sehnsucht nach Eva hat ihn nirgend rasten lassen, er sucht sie auf, es gibt ein erschütterndes Wiedersehen und er zwingt sie zu der nicht gewollten Ehe, daß sie ihn noch immer liebt. Und nun, nachdem sie Jahre lang schweigend die bekümmerte Gattin Hartwigs gewesen, kommt es zwischen den Eheleuten zur Kluftsprache, zum Bruch. Hier ist nicht Alles in Ordnung. Man fragt sich doch unwillkürlich, warum ist Hartwig nicht schon eher auf den Gedanken gekommen, daß sein betrübtes Weib noch immer an der alten Liebe hängt? Der Dramatiker hat hier Alles zu Kraft auf einen Punkt zusammengefaßt. Auch die Art und Weise, in welcher die verstohene Eva sodann Mann und Kind verläßt, erscheint uns zu sehr gezwungen. Wenn Eva das lebhaft empfindende Wesen ist, daß sie sich mit der fremden Liebe im Herzen bei Mann und Kind als Verbrecherin vorfindet, dann muß sie als tragischer Charakter ihrer Pflicht in der Stille getreu bleiben und nicht mit lächelnder Miene dem alten Geliebten folgen. Aber sie thut letzteres und damit hat der Verfasser sie einen unpsychologischen Schritt thun lassen. Durch die Dagwischenkunft der Toilette wird Klimar dann als schürkerischer Verführer entlarvt, den Eva in einem Anfall von Verzweiflung und Heroismus niederschleift. Diese That bringt sie 4 Jahre ins Juchthaus. Als sich die Freiheit ihr wieder auflüßt, steht Hartwig bereuend und vergebend mit den anderen Freunden vor ihr. Aber ihr Herz hat zu viel gelitten. Sie entläßt den Armen des Mannes, dessen Vergebung sie noch erfahren, vom Schläge tödtlich getroffen zu Boden. Darüber fällt der Vorhang. Wenn wir eben Mancherlei in dem Charakter der Eva unpsychologisch nannten, so müssen wir daselbe von der Person des Klimar sagen. Wie kann ihn die Liebe aus der Ferne hergetrieben haben, wenn er mit Eva nur spielen will! Zu solchen Absichten und überhaupt für seine ausschweifenden Lebensgenüßlichkeiten fand er doch liberaler Objekte, die ihm weniger ungemüthlich werden konnten als Eva. Klimar ist zu sehr Theaterdilettant. Solche Menschen, wenn sie auch hin und wieder vorkommen sollten, können als Appos zum auf die Bühne gebracht werden. Oben ist hervorgehoben worden, daß Vieles in dem Stück an die ältere Dramatik anknüpft. Dabei soll nicht vergessen werden, daß zahlreiche Jüge auch den modernen Theaterdichter verrathen, so die verschiedentlich vertretene Beziehungen zwischen Arbeitern und Besitzenden. Hartwig ist gewissermaßen der Repräsentant der Ersteren, während Klimar den hochmüthigen, raffirten Besitzenden vertritt. Wie schon hervorgehoben, hat Richard Vos großes dramatisches Geschick bezeugt. Was vor uns sich abspielt, ist durchaus aktuell, man wird nicht gelangweilt, und die Klischees sind besonders markant und pompösa arrangirt. Aber ein Schauspiel? Nein, es ist ein Trauerspiel, das mit schauerlichem, christlichem Mitleid endet. Die Vorstellung, welche unter Leitung des Intendanten sich recht befriedigend abwickelte, wurde von dem ziemlich gut besetzten Hause mit Spannung und großem Beifall hingenommen. Im Mittelpunkt des Interesses stand Frau P. r a s c h. G r e d e n b e r g, welche als Eva ihr letztes Gastspiel bei uns absolvirte. Sie verkörperte diese Rolle mit der ganzen wunderbaren Virtuosität ihrer Kunst und erntete dafür reichen Beifall und zahlreiche Kranzspenden. Solche Rollen — „Dora“ von Ipsen ist etwa ähnlich — liegen der begabten Künstlerin besonders gut, deren Eigenart und lebhaft bewegtes Spiel hier, wie man gestern Abend sehen konnte, viele dankbare Bewunderer zurücklassen wird. Herr Blankenstein gab den Hartwig sympathisch und mit Wärme, als sein Pendant war Herr Schreiner (Klimar) tüchtig. Die übrigen mehr episodenhaften Rollen wurden von den Herren Neumann (Graf Dürren), Jacobi (Pastor Schöller), Hecht (Brauereiwirt Hempel), Lietz (Justizrath Keller) und den Damen Frau Jacobi (Frau Pastor), Frau De Vant (Frau Hempel), Frau Wittels (Toinette) und Frau v. Rothenberg (Hartwigs Mutter) in geeigneter Weise vertreten. H. M.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Baden, 1. Juli. Gestern Vormittag fand eine Sitzung des engeren Landesauschusses der national-liberalen Partei im Restaurant zum „Krokolli“ dahier statt. Bei der zunächst vorgenommenen Wahl wurde Herr Bankdirektor Oswald aus Mannheim wiederum zum Vorsitzenden gewählt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf den Ankauf der Badischen Landeszeitung als Parteiorgan. Die bis jetzt gepflogenen Verhandlungen mit dem bisherigen Verleger des Blattes haben zu einem Kaufabschluss noch nicht geführt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren streng vertraulicher Natur.

* Berlin, 1. Juli. Die Abendblätter melden bezüglich des Attentatsversuchs gegen den Polizeioberst Krause: Das Paket mit der Höllemaschine ist am Samstag Abend im Hoftheater von einem Unbekannten, etwa 20 Jahre alten Manne von mittlerer Größe mit blonden Schnurrbart aufgegeben worden. Es fehlt bisher jede weitere

Spur. Da nun vorläufig eine Voraussetzung für Annahme eines politischen Attentats nicht vorhanden ist, so hat die politische Polizei die Untersuchung an die Criminalpolizei abgegeben.

* Paris, 1. Juli. Seit heute Mittag tobt hier eine große Feuersbrunst. Eine große Fabrik von Milliar- ausbrüstungsstücken ist ein Raub der Flammen geworden. Ein beträchtlicher Theil des Viertels Rochecouart brennt und eine Menge Personen ist verunglückt. Der Minister des Innern, der Polizeipräsident und sonstige Behörden sind auf der Brandstätte. Es herrscht eine große Bestürzung, da ungeachtet der Anstrengungen der Feuerwehr der Brand zunächst noch Fortschritte macht.

* Paris, 1. Juni, 5 Uhr Nachm. Die Feuersbrunst dauert fort, doch ist es der Feuerwehr gelungen, dem weiteren Vordringen der Flammen Einhalt zu thun. Der Brand entstand in der Gobilauschen Fabrik und ergriff rasch 17 umliegende Häuser. Die Feuerwehr war längere Zeit außer Stande, vorzugehen, wie es heißt wegen Mangel an Wasser. Es sollen zwei Kinder verbrannt und mehrere Personen verwundet sein.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Breslau, 1. Juli. Im hiesigen Volksbad für Frauen sind infolge Einsturzes einer Brücke gegen 20 Personen ins Wasser gestürzt, wurden jedoch gerettet; mehrere sind verletzt.

* Berlin, 2. Juli. Die Morgenblätter melden: Auf die Ergreifung des Urhebers des Attentats gegen Polizeioberst Krause wurden 1000 M. Belohnung gesetzt.

* Berlin, 2. Juli. Das „Berliner Tgl.“ meldet aus Wien: Gestern erfolgte die Verhaftung des wegen schwindelhafter Schulden unter Kuratel gestellten Grafen Karl Potocky, eines Großneffen des ehemaligen Statthalter. Dasselbe Blatt berichtet aus Bormberg: Die „Gazetta Narodowa“ meldet, wurden in Borszow an der galizisch-russischen Grenze und in Boggorie bei Krakau je ein Fall von asiatischer Cholera konstatiert. Eine Bestätigung der Nachricht fehlt.

* Berlin, 2. Juli. Zum Attentatsversuch gegen den Polizeioberst Krause meldet der „Lokalanzeiger“, daß gestern 4 der anarchoistischen Partei angehörige Personen verhaftet worden sind. Gleichzeitig wurden bei denselben Hausdurchsuchungen vorgenommen und eine Anzahl Papiere beschlagnahmt.

* Wien, 1. Juli. Die Kaiserin ist gestern selbst eingetroffen.

* Paris, 2. Juli. Der Brand in der Gobilauschen Fabrik, welcher schon bewältigt schien, begann gestern Abend um 9 Uhr von neuem. Die bedrohten Häuser wurden geräumt; die benachbarten Häuser sind vom Feuer ergriffen. Fünf Spritzen stehen in Thätigkeit. Zwei Arbeiter der Gobilauschen Fabrik und ein weiterer Feuerwehmann wurden neuerdings verwundet.

* Paris, 2. Juli. Der Brand der Gobilauschen Fabrik wurde heute um Mitternacht bewältigt.

* London, 2. Juli. Ein von radikalen Mitgliedern des Parlaments veröffentlichtes Wahlmanifest behauptet, daß der Wille des Volkes von einer freien Opposition und von erblichen Gesetzgebern verweigert worden sei und forderte Dänenzahlung an Mitglieder des Parlaments und Aufhebung der gesetzgebenden Machtstellung des Oberhauses.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto auf 2 1/2 pCt. ermäßigt.

Mannheim, 1. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: zum Beladen bestellt und bereitgestellt: 457 gedeckte 497 gedeckte 728 offene 540 offene

Juli. 1215 Wagen Juli. 999 Wagen

Es ist hiernach ein Ueberschuß von zusammen 248 Wagen vorhanden.

△ Mannheimer Effektenbörse vom 1. Juli. Heute notirt unter Berücksichtigung der am 1. Juli abgehenden Dividende-Coupons: Oelfabrik-Aktien 100.80 bez., Mannheimer Versicherung 600 B., Rückversicherung 445 B., Alteser Dividende pro 1894/95. Lagerhaus-Aktien waren zu 116 pCt. gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 1. Juli.

Obligationen.		1000 —	
Badische Oblig.	104.45	1000 —	104.45
4 Bad. Oblig. 1896	105.75	1000 —	105.75
4 „ „ 1900	106.25	1000 —	106.25
4 „ „ 1904	106.75	1000 —	106.75
4 „ „ 1908	107.25	1000 —	107.25
4 „ „ 1912	107.75	1000 —	107.75
4 „ „ 1916	108.25	1000 —	108.25
4 „ „ 1920	108.75	1000 —	108.75
4 „ „ 1924	109.25	1000 —	109.25
4 „ „ 1928	109.75	1000 —	109.75
4 „ „ 1932	110.25	1000 —	110.25
4 „ „ 1936	110.75	1000 —	110.75
4 „ „ 1940	111.25	1000 —	111.25
4 „ „ 1944	111.75	1000 —	111.75
4 „ „ 1948	112.25	1000 —	112.25
4 „ „ 1952	112.75	1000 —	112.75
4 „ „ 1956	113.25	1000 —	113.25
4 „ „ 1960	113.75	1000 —	113.75
4 „ „ 1964	114.25	1000 —	114.25
4 „ „ 1968	114.75	1000 —	114.75
4 „ „ 1972	115.25	1000 —	115.25
4 „ „ 1976	115.75	1000 —	115.75
4 „ „ 1980	116.25	1000 —	116.25
4 „ „ 1984	116.75	1000 —	116.75
4 „ „ 1988	117.25	1000 —	117.25
4 „ „ 1992	117.75	1000 —	117.75
4 „ „ 1996	118.25	1000 —	118.25
4 „ „ 2000	118.75	1000 —	118.75
4 „ „ 2004	119.25	1000 —	119.25
4 „ „ 2008	119.75	1000 —	119.75
4 „ „ 2012	120.25	1000 —	120.25
4 „ „ 2016	120.75	1000 —	120.75
4 „ „ 2020	121.25	1000 —	121.25
4 „ „ 2024	121.75	1000 —	121.75
4 „ „ 2028	122.25	1000 —	122.25
4 „ „ 2032	122.75	1000 —	122.75
4 „ „ 2036	123.25	1000 —	123.25
4 „ „ 2040	123.75	1000 —	123.75
4 „ „ 2044	124.25	1000 —	124.25
4 „ „ 2048	124.75	1000 —	124.75
4 „ „ 2052	125.25	1000 —	125.25
4 „ „ 2056	125.75	1000 —	125.75
4 „ „ 2060	126.25	1000 —	126.25
4 „ „ 2064	126.75	1000 —	126.75
4 „ „ 2068	127.25	1000 —	127.25
4 „ „ 2072	127.75	1000 —	127.75
4 „ „ 2076	128.25	1000 —	128.25
4 „ „ 2080	128.75	1000 —	128.75
4 „ „ 2084	129.25	1000 —	129.25
4 „ „ 2088	129.75	1000 —	129.75
4 „ „ 2092	130.25	1000 —	130.25
4 „ „ 2096	130.75	1000 —	130.75
4 „ „ 2100	131.25	1000 —	131.25
4 „ „ 2104	131.75	1000 —	131.75
4 „ „ 2108	132.25	1000 —	132.25
4 „ „ 2112	132.75	1000 —	132.75
4 „ „ 2116	133.25	1000 —	133.25
4 „ „ 2120	133.75	1000 —	133.75
4 „ „ 2124	134.25	1000 —	134.25
4 „ „ 2128	134.75	1000 —	134.75
4 „ „ 2132	135.25	1000 —	135.25
4 „ „ 2136	135.75	1000 —	135.75
4 „ „ 2140	136.25	1000 —	136.25
4 „ „ 2144	136.75	1000 —	136.75
4 „ „ 2148	137.25	1000 —	137.25
4 „ „ 2152	137.75	1000 —	137.75
4 „ „ 2156	138.25	1000 —	138.25
4 „ „ 2160	138.75	1000 —	138.75
4 „ „ 2164	139.25	1000 —	139.25
4 „ „ 2168	139.75	1000 —	139.75
4 „ „ 2172	140.25	1000 —	140.25
4 „ „ 2176	140.75	1000 —	140.75
4 „ „ 2180	141.25	1000 —	141.25
4 „ „ 2184	141.75	1000 —	141.75
4 „ „ 2188	142.25	1000 —	142.25
4 „ „ 2192	142.75	1000 —	142.75
4 „ „ 2196	143.25	1000 —	143.25
4 „ „ 2200	143.75	1000 —	143.75
4 „ „ 2204	144.25	1000 —	144.25
4 „ „ 2208	144.75	1000 —	144.75
4 „ „ 2212	145.25	1000 —	145.25
4 „ „ 2216	145.75	1000 —	145.75
4 „ „ 2220	146.25	1000 —	146.25
4 „ „ 2224	146.75	1000 —	146.75
4 „ „ 2228	147.25	1000 —	147.25
4 „ „ 2232	147.75	1000 —	147.75
4 „ „ 2236	148.25	1000 —	148.25
4 „ „ 2240	148.75	1000 —	148.75
4 „ „ 2244	149.25	1000 —	149.25
4 „ „ 2248	149.75	1000 —	149.75
4 „ „ 2252	150.25	1000 —	150.25
4 „ „ 2256	150.75	1000 —	150.75
4 „ „ 2260	151.25	1000 —	151.25
4 „ „ 2264	151.75	1000 —	151.75
4 „ „ 2268	152.25	1000 —	152.25
4 „ „ 2272	152.75	1000 —	152.75
4 „ „ 2276	153.25	1000 —	153.25
4 „ „ 2280	153.75	1000 —	153.75
4 „ „ 2284	154.25	1000 —	154.25
4 „ „ 2288	154.75	1000 —	154.75
4 „ „ 2292	155.25	1000 —	155.25
4 „ „ 2296	155.75	1000 —	155.75
4 „ „ 2300	156.25	1000 —	156.25
4 „ „ 2304	156.75	1000 —	156.75
4 „ „ 2308	157.25	1000 —	157.25
4 „ „ 2312	157.75	1000 —	157.75
4 „ „ 2316	158.25	1000 —	158.25
4 „ „ 2320	158.75	1000 —	158.75
4 „ „ 2324	159.25	1000 —	159.25
4 „ „ 2328	159.75	1000 —	159.75
4 „ „ 2332	160.25	1000 —	160.25
4 „ „ 2336	160.75	1000 —	160.75
4 „ „ 2340	161.25	1000 —	161.25
4 „ „ 2344	161.75	1000 —	161.75
4 „ „ 2348	162.25	1000 —	162.25
4 „ „ 2352	162.75	1000 —	162.75
4 „ „ 2356	163.25	1000 —	163.25
4 „ „ 2360	163.75	1000 —	163.75
4 „ „ 2364	164.25	1000 —	164.25
4 „ „ 2368	164.75	1000 —	164.75
4 „ „ 2372	165.25	1000 —	165.25
4 „ „ 2376	165.75	1000 —	165.75
4 „ „ 2380	166.25	1000 —	166.25
4 „ „ 2384	166.75	1000 —	166.75
4 „ „ 2388	167.25	1000 —	167.25
4 „ „ 2392	167.75	1000 —	167.75
4 „ „ 2396	168.25	1000 —	168.25
4 „ „ 2400	168.75	1000 —	168.75
4 „ „ 2404	169.25	1000 —	169.25
4 „ „ 2408	169.75	1000 —	169.75
4 „ „ 2412	170.25	1000 —	170.25
4 „ „ 2416	170.75	1000 —	170.75
4 „ „ 2420	171.25	1000 —	171.25
4 „ „ 2424	171.75	1000 —	171.75
4 „ „ 2428	172.25	1000 —	172.25
4 „ „ 2432	172.75	1000 —	172.75
4 „ „ 2436	173.25	1000 —	173.25
4 „ „ 2440	173.75	1000 —	173.75
4 „ „ 2444	174.25	1000 —	174.25
4 „ „ 2448	174.75	1000 —	174.75
4 „ „ 2452	175.25	1000 —	175.25
4 „ „ 2456	175.75	1000 —	175.75
4 „ „ 2460	176.25	1000 —	176.25
4 „ „ 2464	176.75	1000 —	176.75
4 „ „ 2468	177.25	1000 —	177.25
4 „ „ 2472	177.75	1000 —	177.75
4 „ „ 2476	178.25	1000 —	178.25
4 „ „ 2480	178.75	1000 —	178.75
4 „ „ 2484	179.25	1000 —	179.25
4 „ „ 2488	179.75	1000 —	179.75
4 „ „ 2492	180.25	1000 —	180.25
4 „ „ 2496	180.75	1000 —	180.75
4 „ „ 2500	181.25	1000 —	181.25
4 „ „ 2504	181.75	1000 —	181.75
4 „ „ 2508	182.25	1000 —	182.25
4 „ „ 2512	182.75	1000	

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 67575 I. Zu Ordngs-Nr. 166 Ges.-Regist. Band VII.

Zur Firma: „Actiengesellschaft für Seilindustrie vormals Wolff“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Redarau.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 11. Mai 1895 hat die Aenderung der Firma in „Actiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff“ sowie die gänzliche Neufassung des Statuts unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen beschlossen.

II. Zu D. S. 167 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Actiengesellschaft für Seilindustrie vormals Wolff“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Redarau.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 14. Juni 1894 hat die Fusion dieser Gesellschaft mit der Actiengesellschaft „Mannheimer Dampfseilerei“ beschlossen.

Das erwähnte bisherige Geschäft geht auf Grundlage der per 1. März 1890 erzielten Bilanz mit Aktien und Bausachen auf die Actiengesellschaft über.

Die Gesellschaft ist der Zweck des von der früheren Firma Ferdinand Wolff, Mechanische Hanf- und Drahtseilerei vormals Joh. Jac. Wolff erworbenen Fabrikgeschäftes, also der Herstellung von Hanf-, Baumwollen- und Drahtseilen sowie der Großhandel mit den bezüglichen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten.

Das erwähnte bisherige Geschäft geht auf Grundlage der per 1. März 1890 erzielten Bilanz mit Aktien und Bausachen auf die Actiengesellschaft über.

Die weiteren Bedingungen können bei Unterzeichnetem während der Amtsstunden eingesehen werden.

2. Versteigerung. Auf Antrag der Eigentümer wird am 19. Juli d. J. im Amtszimmer des Unterzeichneten D. I. 3 das in meiner ersten Versteigerungsankündigung vom 1. Juni d. J. näher beschriebene Anwesen S. 2, 14, tag: 20.000 Mk. einer II. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

a) Frau Ferdinand Wolff Wwe 357 Aktien zu M. 387.000 b) Adolf Went-Wolff 71 Aktien M. 71.000

Die frühere Firma hatten aus Darlehen zu fordern I. Oberkassentant Thilo in Karlsruhe 3000 Mk. Dr. Ferdinand Krumm-Heidelberg 3000 Mk. Die Genannten haben diese Forderungen in die Actiengesellschaft eingelegt.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 500.000 Mk. wurde dann infolge Gewerterung des Geschäftes auf 750.000 Mk. später auf 1.000.000 Mk. und durch die Generalversammlung vom 14. Juni 1894 auf 1.200.000 Mk. durch jeweilige Ausgabe neuer Aktien erhöht.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrath zu bestellenden Direktoren. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt in der gleichen Weise, in der die Bekanntmachungen der Gesellschaft zu erfolgen haben mit einer Frist von 17 Tagen und unter Beobachtung der Bestimmungen in Art. 295 d. G. B.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft oder ihrer Organe erfolgen durch den Vorstand mittels Einrückung in den Reichsanzeiger.

Die Zeichnung für die Firma der Gesellschaft geschieht, sofern nur ein Direktor angestellt ist, durch diesen, sofern mehrere Direktoren angestellt sind, durch zwei Direktoren oder durch einen Direktor und einen Vorstandsmitglied oder durch zwei Vorstandsmitglieder.

Die Zeichnung für die Firma der Gesellschaft geschieht, sofern nur ein Direktor angestellt ist, durch diesen, sofern mehrere Direktoren angestellt sind, durch zwei Direktoren oder durch einen Direktor und einen Vorstandsmitglied oder durch zwei Vorstandsmitglieder.

Die Zeichnung für die Firma der Gesellschaft geschieht, sofern nur ein Direktor angestellt ist, durch diesen, sofern mehrere Direktoren angestellt sind, durch zwei Direktoren oder durch einen Direktor und einen Vorstandsmitglied oder durch zwei Vorstandsmitglieder.

Adolf Went-Wolff und Adolf Wolff beide Kaufleute in Mannheim. Als Prokuristen sind bestellt: Max Schmid und Gustav Bartels.

Siebau-Mannheim. Arbeits-Vergabung

No. 21724. Siebau-Vertrag No. 74. Die Ausführung von etwa 100 Ith. m. Badsteinen 60 x 110 cm in der Kemmerhofstraße, zwischen Eichelstraße und Rheinpark, nebst Spezialbauten und etwaigen Reparaturarbeiten wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Siebau-Bureau O 7, 17 von Montag, den 1. Juli 1895 ab zur Einsicht auf und Innen Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen ganz freie Entsendung von Mk. 1.50 von der gleichen Stelle bezogen werden.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Fahrrad-Versteigerung. Der Erblasser wegen werde ich im Hause L 2, 2 (Hof) aus dem Nachlass der verlebten Frau Josephine Lang gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

3 Strickmaschinen

(Reckardulmer Fabrikat), 1 vvaler Tisch etc. 67690 Mannheim, 1. Juli 1895. G. Voßin, Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 3. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 11168 Nr. Weiz u. Rothwein, versch. kleine Weinässer, 1 Kassetten-Schrank, 2 Schreibmaschinen, 5 Gradierne, 1 Pianino, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch, 1 Klappstuhl, 1 Wandregal, ein großer Spiegel, 2 Stühle, 1 Anrichte, 1 Bettlade mit Strohv. u. Seegrasmatratze, 25 Stück Kapuzen, 35 Kinderhübschen, 270 Stück Damen-Hüte, 1 Paar in 130 Nr. Weizwein, 1 Waagen-Schrank, 1 Kleiderschrank, 4 Elektricitäts-Zähler, 2 Spannungsmesser, 2 Strommesser, 1 Dynamometer, 1 Elektricitäts-Ventilator, 1 fünfklammer elektrischer Zähler, 1 Zeichnungsschrank, 1 Bilder u. sonst verschiedene im Volkredungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 3. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Schreintisch, 1 Kommode, 1 Bettkoff, 1 Divan, 1 Kassetten-Schrank, 2 Bager-Schränke, 3 Regale und 1 Ledentisch mit Pulli gegen Baarzahlung im Volkredungswege öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 3. d. Mitt., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandelokal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Spiegel-Schrank, 1 Buffet, 1 Kasse, 1 Billard mit Zubehör, 2 Chiffonier, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kanapee, 3 Polsteressel, 2 Nachttische, 1 Regulatur, 3 Spiegel, 1 Standuhr, 50 Kisten Cigarren, 12 Bilder-tafeln, 60 Geschloßbücher, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 170 Liter Weizwein, 30 Flaschen Champagner verschied. Markenweine als: Angsteiner, Badenheimer, Feuerberg, Deidesheimer, Ruppertsberger u. 21 Liter Rixheimwasser sowie eine Partie neue Gebeltes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Fahrrad-Versteigerung. Wegen Abzug des Hauses Seidenheimerstraße 36 (Kugarten) versteigere ich daselbst im Auftrag des Herrn Friedr. Bräcker Mittwoch, den 3. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung Folgendes: Verschiedenes Porzellan, darunter ein vollständiges Kaffee-Service für 12 Personen, Gläser, Flaschen, Krüge, Windlichter, Illuminationsflaschen, verschiedene Petroleumlampen, 1 große Hauslaterne, 1 Kinderwagen, verschiedene Kupfergeschiffe, darunter eine große Bratpfanne, zwei Reisingmotoren, Messingleuchter, Waagen mit Gewicht, ein Reisingthekeffel u. versch. Küchengeräthe. Ferner eine eiserne Geldkiste 45/60 Cm., Thüren und Fenster. Zwei holzgezeichnete Kronleuchter (Kunstgitter), zwei große Saalpiegel mit Goldrahmen und 1 Pluffkult auf Abbruch; ferner ca. 2 Duk. Stühle, 12 Tische, 18 Gartenbänke, 1 Schubladen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Gartenpflanz. 67588

Sodawasser Selzerwasser

Alle Sorten 67618 Mineralwasser in 1895er Originalfüllung. Ferner frisch eingetroffen: Himbeersyrup Natron Weinsteinsäure Brauselimonade. Keine Weiss- und Rothweine.

Johann Schreiber. T 1, 6. L 12, 7a. H 8, 39. G 4, 10. Schmeißinger Straße 18b. Arklaradtheil ZA 1, 1. Obsthalle Thomae.

Frische Trauben 67668 Tomaten Walderdbeeren Apricosen Herzkirschen.

Frische Spargeln, Bohnen Pflückerböhen, Romain Garnirte Obstkörbchen.

Feinste Seife-Markes: Extra fein (Changpauer Seife) Kaiserblume Blaue Marke.

Von 1877 Gebrüder Hoehl in Geisenheim. Kgl. Bayer. u. kgl. Land. Hoflieferanten. Schaumweinkelerei. Vertreter: J. W. Frey, C. L. 17, Karlsruhe.

Wald-Himbeeren kleine schwarze Waldkirschen Brantwein-Brennerei Herm. Löb-Stern & Co. am Rheinhafen, Mannheim.

Schleifsteine (rund) und Rutscher empfiehlt billigst 64857 Heinrich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft, Friedrichsplatz, nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Zum Waschen und Bügeln (Langbügeln) wird angenommen und prompt und billig besorgt. 65881 C. L. 14. Hintz, 3. St. Bräcker Bursche m. gut. Zeugnissen lot. gel. N. S. L. 67666

Strickarbeiten aller Art 61311 werden rasch u. billigst ausgeführt L. Schäfer Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

Prima kalbleberne Herrenzuweilen in allen Größen 8-9 Mk. kalbleberne Damenzuweilen 6-7 Mk. kalbleberne Damenanzüge 4-5 Mk. u. Bantofeln billig. Vorkommende Reparaturen bei mir gewollter Waaren, Herrenzuweilen u. Kleid. Mk. 2.50, für Damen Mk. 1.90, nur vom besten Leder. 65097

V. Mohr, B 4, 21.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spessen liefert complet

J. Gross Nachf.

Mannheim. Alleinverkauf für die Fabrik der Anhalter Flaggenfabrik. Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 66416

Bekanntmachung.

(177) No. 2079. Bei der heute durch die Mitglieder des Bürgerauschusses vorgenommenen Erziehung wurden Herr Naat Schletter, Kaufmann, Dr. Heinrich Kehler, pr. Arzt, Guido Pfeiffer, Bratmann

auf eine Amtshauer bis September 1896 zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gewählt. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Wahlen während 8 Tagen im Rathhause - 2. Stod, Zimmer No. 4 - zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und dass etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen beim Bürgermeisteramt, schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. Mannheim, den 27. Juni 1895. Der Oberbürgermeister: Bed. Seeger.

Sparkasse - Mannheim.

Bekanntmachung.

In der Sitzung des Bürgerauschusses vom 14. Mai d. J. wurde der Zinsfuß für die Einlagen zur Sparkasse mit Wirkung ab 1. Juli 1895 wie folgt festgesetzt: a. für Einlagen unter Einrechnung der Kapitalzinsen Zinsen bis M. 500. — 3 1/2 % b. für Einlagen unter Einrechnung der Kapitalzinsen Zinsen über M. 500 bis M. 3000 3 % c. für Einlagen unter Einrechnung der Kapitalzinsen Zinsen über M. 3000 2 1/2 % Wir bringen dies hiermit zur Kenntniss der Einleger. Mannheim, den 8. Juni 1895. Sparkasse-Verwaltung. 66104

Unser Bureau befindet sich in unserer neuerbauten Güterhalle

Binnenhafen (Centralgüterbahnhof)

Schenker & Co.

neben dem Electricitätswerk. 67207

F. Geise

praktischer Naturheilkundiger,

ausgebildet bei Sanitätsrath Dr. Weyner in Chemnitz, zeigt hiermit seine Niederlassung am hiesigen Plage ergeben an. Viel Roth und Glend, manch langwieriges Siechthum wurde von der Erde verschwinden, wenn man noch zu rechter Zeit zur naturgemäßen Heilweise seine Zuflucht nahm. Rein Heilweise haben unter Benutzung der besten Heilmittel aller neueren Systeme bei akuten wie chronischen Krankheiten sichere Erfolge.

Bei Herz-, Lungen-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden, bei Erkrankungen der Verdauungsorgane (Wagen- und Darmkrankheiten), bei sog. Kinderkrankheiten (Stropheln, englischer Krankheit, Brechdurchfall u. a.), bei Ausschlägen, Geschwüren, Geschwulsten, Pleuriden und langwierigen offenen Wunden, bei Rheumaliden, Gicht, Rheumatismus, Fleisch- und Blutarmuth, bei laugwierigen Augen-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten erziele ich durch mein Heilsystem gründliche und dauernde Heilung.

Selbst Rückenmarks- und Lungenentzündung sind zu heilen, wenn man noch rechtzeitig die naturgemäße Heilweise zur Anwendung bringt. Deshalb haben alle Kranken, welche mein Heilverfahren, welches Wasser, Luft, Licht, Diät und Mechanotherapie (Massage, Cellulosemasse u. s. w.) zur Heilung verwendet, noch nicht konnten und an der Wiedererlangung ihrer Gesundheit verzweifeln zu müssen glauben, in meinem Heilsystem die glücklichste Aussicht, ihre Gesundheit vollkommen und auf die Dauer wieder zu erlangen, wenn sie sich meiner gewissenhaften Behandlung anvertrauen.

F. Geise, praktischer Naturheilkundiger,

C 4, 1, II Tr.

Sprechstunden: Nachmittags 1-4 Uhr; Sonntags 11-1 Uhr.

Krankwärtige Kranke behandle ich, soweit dies möglich ist, auch brieflich. Brieflich Unentgeltlich dem unentgeltlich.

Gummistempel aller Art

billig bei A. Jander, Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/2 bis 4 % empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 65657 Ernst Weiner, C 1, 17.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Vorrath schmiedeeisener Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Flaschenschränke, Serviettenpressen; ferner Tischbüchsen, Tischstühle, Holzstühle, Gläserchränke zu staunend billigen Preisen. 66411 Daniel Aberle, C 4, 18.

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12, 15, etc. Revolver v. M. 4.— an Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten.

Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munition aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmererichtungen, Feuerwerkskörper. 65978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 7. Juli 1895

Familien-Ausflug nach Redargemünd,

wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreichste Betheiligung hierdurch freundlich einladen. Abfahrt Mittwoch 2 Uhr 22 Min. vom Hauptbahnhof, nach Schierbach. Von da Fußtour nach Redargemünd. Rückfahrt Abends per Schiff nach Heidelberg. 67668

Der Vorstand.

Einschreibungsliste liegt auf unserem Bureau auf.

„Elysium“ Mannheim.

Sonntag, den 7. Juli 1895

Familien-Ausflug mit Ruff

nach

Neustadt a/S., Hambach, Hambacher Schloß (Maxburg).

Abfahrt 11 Uhr 19 ab Ludwigshafen.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner herzlich ein und sind sehr dankbar für die Ermöglichung der Reise von R. 1.10 eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. 67299

Der Vorstand.

Zu sehen Im Lokal „Deutscher Michel“

Auf vielseitiges Verlangen Das schwerste Riesen-Ehepaar der Welt

und zwar: 67646

Dienstag, 2. Juli, Mittwoch, 3. Juli u. Donnerstag, 4. Juli.

Zu besichtigen ist noch, das die Riesenbäume unter den Damenarbeiten den ersten Rang einnimmt. Die Garderobe ist in feinsten deutscher Ausstattung und nicht à la Reiche. Daher für jede Familie interessant.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der verehr. Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen das

Restaurant zur Morgenröthe

8 6, 9 8 6, 9

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste, wie seit einer Reihe von Jahren auch jetzt mit prima Bier (zell und dunkel) aus der Brauerei „Durlacher Hof“, sowie mit Geleisen und sonstigen Getränken zufrieden zu stellen. 67497

Es ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Jakob Martin, Restaurateur zur Morgenröthe,

früher: neue Schlange.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Reit-Bahn.

100 Meter Umfang!

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen und Herren zu billigen Preisen.

Benutzung-Stellung (pro Pferd pr. Monat Mt. 75.—)

1. Classe Weide-Pferde mit eleganter Ausattung zum Spazierreiten.

Pferde werden corrigirt und zur Dressur für Campaigne und höhere Reitkunst angenommen. 65645

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.

Ad. Oehlwang, Stallmeister u. Reitbahn-Besitzer

Billig

und wohl erhält jeder feil Angelegte ohne Barzahlung Herrenkleider und Uniformen nach Maß gearbeitet. Offerten unter Nr. 65056 befördert die Expedition bis Blattes.

Ruhrkohlen

Ia. Nusskohlen

Ia. Fettschrot

Ia. Anthracitkohlen

(Langenbrahm).

ferner: Brikets und Holz.

Alles zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten frei ans oder ins Haus geliefert. 67349

Nedder & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Landw. Bezirks-Verein Mannheim.

Bezirks-Versammlung. Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf

Donnerstag, 4. Juli d. J., Abends 8 Uhr

in den Badner Hof zu einer Bezirks-Versammlung freundlich ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit der Direktion.
2. Vorlage der geprüften 1894er Jahresrechnung.
3. Feststellung und Genehmigung des Geschäftsplans und Vorschlags für 1895.
4. Wahl von Direktionsmitgliedern für 10 statungsgemäß austretende Mitglieder.
5. Wahl von 2 Mitgliedern für den Gausausschuß und von 2 Ersatzmännern.
6. Neuwahl der Kommissionen. Die Direktion.

Turn-Verein Mannheim.

Mittwoch, 3. Juli d. J., präzis 1/9, 9 Uhr

Gesamt-Übung der Musterriege.

Pünktliches u. vollständiges Erscheinen erwidern.

Die Turnwarte. 67685

Ressource-Gesellschaft.

Die noch rückständigen, unserer Bibliothek entnommenen Bücher wollen gefl. Dienstag, 2. Juli, zu rückgeliefert werden, andernfalls der Diener sie abholen wird. 67594

Der Vorstand.

Singverein.

Heute Dienstag Abend 1/9 Uhr Gesamtprobe.

Der Vorstand. 67636

Stolze'scher Steuergraphen-Verein Mannheim.

Nächsten Mittwoch, den 3. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr

in unserem Local „Zum Erbprinzen“ O 5, 1

Monats-Hauptversammlung wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen. 67582

Der Vorstand.

Amateur-Photographen-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 3. Juli 1895, Abends 1/9 Uhr im Vereins-Local (zum Weinberg, D 5, 4)

Plenar-Sitzung verbunden mit sachwissenschaftlichem Vortrag u. Vorphredung wichtiger Vereingangelegenheiten, wozu wir verehr. Mitglieder höflich eingeladen werden. 67654

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend 1/9 Uhr Probe. 68939

2000 Mark von pünktlichem Singsänger auf gutes Object los gekauft. Offerten unter K. S. Nr. 67595 an die Expedition.

Mk. 15000

von einem soliden Handlungskaufmann beschafft. Ausdehnung gegen prima Sicherheit. Die Summe könnte auch in 2 Raten an den Kunden bezahlt werden. Offerten unter T 61615 an Haasenstein & Vogler, A. & G., Mannheim. 67322

Knabenanzüge

werden rasch u. billig angefertigt. 67223 N 6, 2, part.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62899

Wilh. Baumüller, F 6, 3 F 6, 3.

Für Eheleute!

Broschüre über Abwendung der Familienorgane gratis. Als Brief 20 Pfg. 63097

R. Oschmann, Kreuzlingen (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg. 67448

Wohne fest 67482 M 4, 9, parterre.

J. Hoffmann, Clavierstimmer und Reparatuer.

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt. 67614

Röhres N 2, 12, 2 Stod.

Gefunden

(177) Gefunden und bei Sr. Bezirksamt deponirt: 67648

ein Portemonnaie, eine Lorquette, eine Damenuhr.

Verloren

ein goldener Ring mit rothem Stein (Coprubin). Abgegeben gegen Belohnung bei H. Firmmann. G 6, 6, 1. St. 67580

Edelener Regenschirm mit Monogramm J. S. verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 67664 F 8, 14a II, links.

Zugelassen

Ein schwarzer Pudel mit weißer Schnauze und Füßen zugelassen. 67549

Abzuholen E 1, 8.

Verkauft

Ein junger Epigehund entlassen. Abgegeben geg. Belohnung. 67524 G 6, 7, Baden.

Ankauf

Alter Geldschrank zu mieten ev. billig zu kaufen gef. Offert. unt. C. G. Nr. 67502 an die Exped. d. Bl.

Größeres Kinderbett zu kaufen gef. G 2, 34. 67417

Größ. amerl. Ofen zu kaufen gef. Offert. unt. No. 67480 an die Exped. d. Bl.

Seere Flaschen laust 68386

L. Hornmann, E 2, 12.

Getragene Kleider

Stiefel u. Schuhe laust 68489

A. Reich, S 1, 9b.

Getragene Frauen- u. Herrenkleider laust 68322

Krau Söhner, H 9, 26, 4. St.

Ein gebrauchter

Fahrrad

zu leihen oder zu kaufen gef. Röhres S 1, 6, Baden. 67599

Verkauf

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abgegeben. 66607

F 8, 15, 2 Stod rechts.

Größ. Tafelklavier billig zu verk. C 1, 15. 67597

1 Pianino für 250 Mk. zu verk. Ludwigshafen, Bismarckstr. 48. 68823

Pianino

sich neu, schöne Bauart, sehr gut. Ton, billig zu verk. M 4, 9. 67493

Ein geb. belobtes billig zu verkaufen H 9, 25, 4. St. 67454

Billard.

Ein neu hergerichtes großfranz. Billard ist weg. Platzmangel billig zu verk. Das Billard würde sich für ein Gesellschaftshaus oder Unteroffiziers-Casino seiner Billigkeit wegen sehr gut eignen. Zu verk. J 7, 7b. 67494

Friseurgeschäft.

Ein seit Jahren gut eingef. best. Friseurgeschäft in bester Geschäftsblage, direkt oder später billig zu verkaufen. Offerten unt. J. 67598 an die Exped. d. Bl.

2 feine Weilladen mit Haß und Matragen, 1 vollständiges Bett und 1 Schrank billig zu verkaufen. Röhres O 6, 2 part. rechts. 67194

Garten, Nähe Kaiserhöhe, ganz oder getheilt, preiswerth zu verkaufen. 67608

Röhres in der Expedition.

Gebrauchte leere Körbe, Kisten, Cartons zum Verkauf. Röhres L 12, 5b, part. 66698

1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Pfeilerschrank, 1 Kanapee, Tisch u. 1. Beschrieb, billig zu v. N 3, 10, 2 St. links. 66157

Gut erhaltenes Bauholz nebst 2 gekammten Stiegen, Eichenholz, wird billig abgegeben. 67285

Röhres P 3, 1 und Mich. Vogheimer, Reudensheim.

Eine sehr schöne Badeneinrichtung preiswürdig zu verk. Röhres S 1, 9a. 67292

Ein gut erhaltener eleganter Kinderwagen zu verkaufen. 67491

F 7, 9, 3 St. rechts.

Ein Victoriamagen, gebraucht, aber sehr gut erhalten, zum ein- und zweispännig fahren eingerichtet. Bod zum abnehmen zu verkaufen. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. 67448

Büßig zu verkaufen eine schöne Ledereinrichtung für jedes Geschäft geeignet. F 2, 1. 67221

Einem Vortheil gut erhaltene Weinfaß mit Lager zu verkaufen. Röhres Expedition. 67623

für Einjährige.

Eine neue elegante Unteroffiziersuniform preiswürdig zu verkaufen. Liebhaber wollen sich unter No. 67292 an die Exp. d. Bl. wenden.

Jürückgefehte Kinderwagen

billig zu verkaufen. 67013

D 3, 11 1/2.

Altes Seegras

beste Qualität, zu verkaufen. 67607

T 6, 36.

Junge ächte Katzenfänger, schön covirt, zu verkaufen. 67649

G 4, 11, 3. Stod.

Dung

von 26 Kühen und 7 Pferden zu verkaufen. 67450

Röhres bei J. Detweller, Milchstr. 4, 16.

Stellen finden

Lüchtiger zuverlässiger Bauhofscher (selbstständiger Arbeiter) sofort gef. 67454

Rob. Wolf, Schlossermeister, Ludwigshafen a/Rhein.

Ein angeheurer Commis, welcher Lohnbuchhaltung versteht, zum sofortigen Eintritt gef. 67476

Maschinenfabrik Heidelberg. Molitor & Co.

3-4 tücht. Mühlesteinarbeiter gef. 67498

Jean Engelmann, Mühlesteinfabrik, Ludwigshafen.

Gute Bandschreiner gef. 67467

H 7, 9, part.

Für zeitweiligen Bedienung eines Gasmotors u. Dynamomaschine wird ein tüchtiger zuverlässiger Mann sofort gef. 67411

Balkhaus Schloßgarten.

Friseurgehülfe (Cabinettier) sof. gef. 67819

J. Erlenwein, Ludwigshafen, Ludwigstr. 41.

Tücht. Reisender

sof. gegen hohes Salair gef. Röhres bei Hartmann & Wagner, G 7, 26. 67651

Ein zuverlässiger Feuer-Schmied in Beschlag benamert, sof. gef. Offerten unter Nr. 67897 an die Expedition.

Tüchtige, selbständige Monteur auf elektrische Lichtanlagen gef. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. 67364

Franck & Kirchner.

Ausländer u. Kassirer.

Als Ausländer u. Kassirer am hiesigen Plage wird für ein größeres Etablissement ein staatkundiger, kautionsfähiger Mann von annehmbarem Aeußern, mit guter Volksschulbildung zu baldigem Eintritt

67560

ge sucht.

Dr. hab. n. 463 an Rudolf Woff, Mannheim.

Für einen leicht verl. Spezial-Artikel werden für Rorb- und Siedbottel mehrere Provisoren-Kassirer gesucht. Nur ff. Verkäufer mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit finden Berücksichtigung. Off. unt. H. 67681 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

junger Mann für Engros-Geschäft in Ludwigshafen. Offerten befördert unt. No. 67678 an die Expedition d. Bl.

Ein fleißiger, braver Va u. f. b u r g e von 16-18 Jahren gef. L 12, 11, part. 67616

Sadnerin

von angen. Aeußern, tüchtig im Wurst- und Fleischhandl., gef. Offert. unt. Nr. 68697 an die Exped. d. Bl. erbet.

Verkäuferin

Für ein größeres Tuch- u. Manufakturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft wird eine tüchtige

67914

Christlicher Confession, möglichst bald oder per 1. October e. gef. Offerten mit Photographie und Schuldanfrage unter J. Nr. 26885 an D. Franz in Mainz.

Handschuhe und Cravatten.

Zur selbstständigen Rettung eines Handschuhs- u. Cravatten-Geschäfts älteren Stils wird per 1. August eine sehr tüchtige im Verkauf u. in der Decoration benamerte Dame gegen hohes Salair dauernd zu engagiren gef. 67453

Offerten bestelle man Reichen und Photographie beizufügen. Max Simon, Frankfurt a/M., Ranzlerlandstraße 14

Ein tüchtiges Zimmermädchen sof. gef. Röhres E 4, 8. 67457

Braves fleißiges Mädchen sof. gef. O 2, 5, Baden. 67461

Wannheim, 2. Juli.

Ein sehr schön, in einem Schloß laden gef. Röhres im Berl. 67485

Ordnung Monatsfrau gef. Röhres im Berl. 67228

Mädchen finden und suchen sofort Stelle für Küche u. Haushalt. 67592

Bokardt, S 1, 11b.

Mädchen sofort gef. 67564

J 9, 24, II.

Buffetdame

sofort gef. Röhres b. Hartmann & Wagner, G 7, 25. 67650

Ein reines Mädchen, das gut kochen kann u. häußl. Arbeiten verrichtet, sofort bei hohem Lohn gef. B 7, 4, 8. St. 67632

Selbstständige, tüchtige Köchin für bürgerliche Küche, welche Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn sofort gef. 67632

F 2, 1, 2 Trepp. links.

Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. 67662

E 1, 5, Baden.

Eine erfahrene Kinderfrau, welche gut mit kleinen Kindern umgehen kann, und gute Zeugnisse besitzt, wenn möglich Photographie erwünscht, findet Stelle. Frau Friedrich Schmolz, Fabrikant, Spirmansstraße 11 in Bf.heim. 67540

Eine reines Monatsfrau gef. 67598

M 2, 13, 2. St.

Für ein junges Ehepaar wird ein tüchtiges Mädchen gef. das etwas kochen kann. Solche mit guten Zeugnissen können sich melden, Kaiserling 24, 4. Stod. von 12-2 Uhr. 67582

Ordnungliches Mädchen wird tagsüber zu kleineren Kindern gef. 67629

Röhres L 12, 17a, 2. Stod.

Ein Mädchen auf 4 bis 6 Wochen zur Aushilfe gef. 67620

N 1, 8, Kaufhaus, 1 Trepp.

Ein solides, besseres Kindermädchen sofort für ins Bad zu reien gef. 67612

Wo laßt die Expedition.

Stellen finden

Ein verheiratheter Mann, gef. seit langen Jahren in einer chemischen Fabrik (Schwefelsäurefabrikation u.) als Aufseher thätig, der das Bleiöfen gründlich versteht, sucht anderweitig ähnliche Stellung u. erbittet gef. Off. unt. A. B. Nr. 67588 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handchrift sucht bei sehr belohnenden Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbet. unt. Chiffre 63816 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, gut empfohlener Dreckschleifer sucht noch in Stellung (cautionfähig), sucht passende Stellung; event. würde derselbe ein nachweislich gangbares Bandprodukt oder Mineralwasser gef. käuflich übernehmen. Röhres im Berl. 67612

Ein junger solider Mann, 25 Jahre alt, welcher in Hotel- und Restauration längere Zeit als Kapit- oder Hausknecht gearbeitet, sucht bis zum 13. d. Mts. eine ähnliche Stellung. Photographie einzusehen in der Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, welcher seine Lehre auf einem Directionsbureau einer hiesigen Versicherung-Gesellschaft machte und seither bei einer General-Agentur beschäftigt ist, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter Nr. 67659 an die Expedition d. Bl. 67659

Ein tücht. Kaufmann, 30 J. a., welcher in einem Actien-Unternehmen lernte u. bereits längere Zeit in einem Expeditions- und Colonialwaaren-Geschäft als Buchhalter u. Correspondent conditionirte, sucht per sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Prima Zeugnisse vorhanden. Gütige Offerten unt. A. M. Nr. 67194 an die Exped. 67194

Eine geliebte Kleidermacherin nimmt Kunden an und außer dem Haus. F 5, 11, 2. St. 67909

Eine alleinstehende Frau sucht Monatsdienst. 66819

Röhres Kleine Ballstraße 23.

Geliebte Kassirerin und Buchhalterin sucht, gef. auf gute Zeugnisse, Stellung per 15. Juli resp. 1. August. Offerten unter A. W. 67591 an die Exped. d. Bl. 67591

Ein anst. tücht. Wirtschaftsköchin mit guten Zeugnissen such. sof. Stelle. 67661

Frau Dber, J 7, 7b.

Lehrtingefuche

Schloßerlehrling gef. H 9, 2. 67909

Ein kräftiger Junge

bei sofortiger Bezahlung in die Lehre gef. 67181

H. Brahm, Ofenker, G 7, 13.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Mitthege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Altehege suchte

Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern und Bad zu mieten gef. Offerten unter Nr. 65328 an die Expedition.

Möbl. Zimmer-Gesuch.

Von einem anständigen Fräulein wird für 1. August ein möbl. Zimmer, wenn möglich mit Glorierbenutzung, gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 67592 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung, 2-3 Zim., Küche und Zubehör von 2 ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter W. Nr. 67002 an die Expedition.

Magazin gesucht.

Man sucht ein großes, trockenes Magazin mit Keller in der Nähe vom Markt. Offerten unter Z. No. 66859 an die Expedition dieses Blattes.

Cigarrenfabrik

wird ein größeres 67506

Magazin,

nebst genügenden Comptoir-räumlichkeiten, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. sub W. 61699 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim

Für eine Kleinkinderschule

in dem Stadttheil, Sitra H-K oder S-U ein größeres Lokal mit Spielplatz zu mieten event. ein Haus zu kaufen gesucht. 67426

Magazine

C7, 12 Magazin u Comptoir

D1, 12 Werkstätte od. Magazin, billig zu verm.

H8, 15 Stallung mit Heu- und Strohspeicher für 2-3 Pferde sofort zu verm.

J5, 15 eine Schmiedewerkstätte (auch für andere Geschäfte geeignet) mit oder ohne Wohnung zu verm.

T6, 11 schöne Werkstätte für chem. Maschinen sehr geeignet, zu v.

U4, 16 Schläuer Fuchsb., Vereinslokal zu vermieten.

Großes, helles Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Keller-raum zu vermieten.

Gewerbeplätze

mit Gas und Wasser, Anfang der bei Röhrlstraße zu verm.

Lagerplätze

zu verm., in beliebiger Größe, pro qMet. 20 Pfg. pro Jahr.

Läden

B6, 6, Laden zu verm.

C1, 16 Laden, großer Laden zu vermieten.

D6, 7/8 Comptoir mit Schlafzim., event. mit Lagerraum zu verm.

L10, 5 ein großer Laden mit Wohn- u. Lagerraum, auch als Bureau

O5, 5 Strohmatt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm.

P6, 23 Heibelbergerstraße, kleiner Buchbindenladen mit Wohn per 1. Okt. zu verm.

P6, 23 Heibelbergerstraße, großer, id. Laden mit Zubeh. u. v. Röh. 2 St. 67641

Q2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm.

R7, 30 1 od. 2 Souverainräume zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten.

T1, 3a Redar-Strasse, Laden, schön und groß, auf sof. zu verm.

U1, 4 Laden mit Wohn, pr. Septbr. zu v. 66070

Grosse Räume

hell, nebst Bureaux, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermieten.

Baden

mit Wohnung zu v. Röh. Sedenhelmerstraße 42, 4. Stod.

Kaufstraße, Kl. Baden zu vermieten.

Ein Laden mit anstehendem Zim. in lebhafter Lage, für jedes Geschäft als Filiale geeignet, zu verm.

Laden 67590

Zu vermieten

B6, 17 parterre, 3 Zim., mer u. Zugehör,

B7, 1 Eddhaus, gegenüber Balkon, 6 Zimmer, Küche, 2 Speisekammern, 2 Keller-Abth., Was- u. Wasserleitung, Kanalanschluss etc., per 1. Oktober d. J. zu vermieten.

C3, 4 3 St., 5 Zim. u. Zub. u. v. Röh. 2 St. Röh. 65072

C8, 8 3. St., große Wohn-, 7 Zimmer nebst Zub., ebenfalls Parterre Comptoir u. Geschäftsfelder zu verm.

D1, 2 4 Stod., Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. 1. Aug. zu v. 63419

D3, 4 1 Etage hoch, abge- schlossene Wohnung, 5 Zim., Magdflam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten.

D3, 11 1/2 Pflanzen, 4 5 St., zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. August zu verm. Röh. bei Ed. Zehn, v. 7. 20.

D6, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche, 3 Stod., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

D6, 13 kleine Wohnung, 3 u. v. Röh. part. 66695

D8 Ringstraße, eleg. 2 Stod., 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Röh. G 8. 29.

E3, 1 Blauen, ist d. vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmer nebst 2 Magdzim. u. Keller per sofort zu vermieten.

Näheres bei Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E5, 6 2 Zim. u. Küche mit Abfluss zu verm.

F1, 3 Dreieckstraße, der 2. bis 8 Zimmer mit großem Balkon, Küche, Badezimmer u. Zugehör, per sofort oder später zu verm.

F1, 3 Dreieckstraße, 2 Zim., Küche u. Garderobe in 4. St., an einzelne Dame od. ruhige Leute preiswerth zu verm.

F1, 8 4. St., kleine Wohn-, 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten.

F3, 7 3. Stod., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute u. v. 65447

F4, 12 1/2 Zuchol, Hinterh. 2 2. St. rechts, ein leeres Zim. zu verm.

F4, 12 1 leeres Zimmer zu verm.

F6, 11 eine Wohnung zu verm.

F7, 26 (Ringstr.) Hochpart. - Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten.

G5, 15 Wohnung, Hinterh., 1 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.

G6, 17 3 u. 2 Zim. u. Küche zu verm.

G7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. v. Röh. 3. St., Vorderhaus, 67109

G7, 29 3. Stod., 4 Zimmer mit Zubeh. sof. zu verm.

G8, 17 2 Zim. u. Küche mit Abfl. u. v. 67124

G8, 19 1 Zim. u. Küche sof. zu verm.

G8, 21 2. Stod., 3 Zimmer mit Zubeh. sofort zu vermieten.

H4, 23 2 schöne Zim. in Seitenbau an ruh. Leute zu verm.

H7, 5b 2 große Zim. und Küche zu verm.

H7, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glasabfluß zu vermieten.

H7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.

H8, 20 1. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 67492

H8, 22/23 1 schöne Wohn-, 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. sofort oder 15. August zu verm.

H8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Waabkammer u. Zubeh. per 15. Juli zu verm.

H9, 21 Verlängerter Jungb. durchstr. 2. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. v. Röh. part. 65606

H9, 21, 2. Stod., 5 Zimmer, Badezim., Küche u. allem Zubeh. per Sept. zu v. Röh. part. 67640

H10, 7 2 Zim. u. Küche zu v. 67600

H10, 7 2. St., 2 Zim. u. Küche u. v. 66799

H10, 25 3 Zim. und Küche mit Abfluß zu v. 66693

H10, 27 2 Zim. und Küche zu verm.

H10, 27 1 Zim. u. Küche zu v. 66703

J2, 6 1 Zimmer u. Küche, Röh. 2. St. 67571

J3, 17 1 groß. u. 1 kleinere Wohn-, 3 v. 66559

K1, 8 1 Mans. Wohn-, 3 Zim. und Küche mit Glasabfluß u. Kellerraum zu v. Röh. 2. Stod. 67611

K2, 17 Ringstr., 1 Z. u. Küche an funderlose Leute zu verm. Röh. 2. St. rechts. 66594

K2, 18 Ringstraße, 4. Stod., 4 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten.

K 3, 8,

3. Stod., schöne Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. (neu hergerichtet), zu vermieten.

K4, 14 3. St., id. Wohn-, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

L4, 5 5 St., 3 Stod., 2 Zim. u. Küche u. v. 67622

L11, 28 2. Stod., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm.

L12, 10 Bismarckstraße, schöne Wohnungen, 6 u. 4 Zim. u. Zubeh., 1 Baden mit Wohnung u. Souverain, auch zu Comptoir geeignet, zu verm.

L14, 2 Eleg. Wohn-, 5 Zim., Balkon, Mansarde sammt allem Zubeh. bis 1. Aug. zu verm.

L18, 10 3. St., 4 id. Zim. mit Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. Okt. zu verm.

M5, 1 2. Stod., 4 Zimmer, 1 Erter u. Balkon nebst Zubeh. sof. oder später zu verm.

M7, 13 am Kaiserling ist der 2. Stod. mit 6 Zim., Balkon, Badezim., 2 Mansarden u. sammt. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm.

N3, 13 1/2 id. neue Wohn-, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm.

P2, 2 Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Aug. zu verm.

P7, 19 Heibelb.-Strasse, 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. f. v. zu vermieten.

Q3, 20 2. St., Wohnung, ganz oder getheilt zu vermieten.

Q 2, 23

abgechl. prächt. Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. preiswerth zu vermieten.

U4, 7 2. Stod., Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

Q4, 21 1 schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. im 3. St., bis Sept. zu vermieten.

Q7, 14a Der 4. Stod. zu v. Röh. 1 St. 66682

Q7, 16 Friedrichsring, 1. St., 8 Zimmer, Bad und Zubeh. zu verm.

Q7, 16 Friedrichsring eleg. Hochpart. mit Erter u. Veranda, 6 Zimmer, Bad und Zubeh. zu vermieten.

Q7, 18/19 2 Zim., Küche u. Zub. 3 verm. Röh. 2. Stod. Hinterh. 67067

R1, 14 Gaupen, 1 Z. u. Küche zu vermieten.

R3, 10 3. St., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

R7, 33 Friedrichsring gegenüber d. neuen Realoch, III. St. schöne Wohn-, 5 Zimmer u. Z., Balkon mit schöner Aussicht pr. 1. Oktbr. zu v. Näheres II. St. 67630

S1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. sof. zu v. 66997

S1, 12 3 Zim. u. Küche per 15. Juli zu verm.

S1, 15 2. St., abgechl. Wohn-, 4 große Zim., u. b. Str. geb., an ruh. Fam. p. Sept. zu verm.

S4, 18 Wohn-, 3 Zim. u. Küche zu verm.

T6, 4 parterre, 2 Zim. u. Küche zu v. 66712

T6, 11/12 abgechl. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sof. zu vermieten.

U1, 6 Dreieckstr. 2 u. 5. St., je 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. August v. 67584

U3, 15 1 Zim. u. Küche an funderlose Leute zu verm. Näheres parterre 67601

U3, 21 2 größere Zimmer im Hinterhaus, abgechl., auf 1. August v. v. Näheres im Laden 67850

U4, 16 Gaupenwohn-, 2 Zim. u. Küche zu v. Röh. L 15, 14, 2. St. 67611

U5, 13 Ringstr., 2. St., 3 Zim. und Küche mit Balkon zu verm.

U6, 3 2 u. 3. St., best. aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm.

U6, 6 2. St., id. Wohn-, 5 Zim. und Zubeh. zu vermieten.

U6, 12/2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Magd. zc., fern. im Souverain Bureau u. Lagerräumlichkeiten zc. per Juli zu verm.

U6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitend. zu verm.

U6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 68840

Rheinstraße 2 u. 3. Stod. eleg. Wohn-, 8 Zim. u. Bad, zu v. Röh. G 8. 29. 68446

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser- und Keller zu verm.

Rheinstraße, Nr. 8-10, Schwegingerstr. rechts.

Rheinstraße 15 (Wentzberg Gäßl), schöne, gesunde Wohnung, 1 Zr. hoch, mit Aussicht auf den Schloß, zu verm.

Sedenhelmer-Strasse 21b, 3 Zimmer und Küche im 2. Stod. an ruh. Leute sofort zu v. 66880

Friedrichsring U6, 11. Eleganter 2. Stod., 5 geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, Magd., Bade- und Mansardenzimmer nebst üblichem Zubeh., event. von Juli ab, zu vermieten.

1. Querstraße 7. 2. Stod. (Weißplatz), Wohnung u. 3 Zim. und Küche per 15. Juli od. später billig zu vermieten.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche u. sofort zu v. Röh. F 7. 24, Quisenring, part. 67119

Tatterfallstr. 9 3 schöne Zimmer u. Küche sof. zu verm.

Fein ausgeschatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubeh. im Wilmersd. per 1. Oktob. v. v. Näheres zu erfragen L 12, 9 u. 3. Stod. 67566

1 Zimmer u. Küche an stille Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten.

Röh. U 4, 11, 2. Stod. 67496

2 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. U 4, 11, 2. Stod. 67496

Thorstraße No. 10, Nähe des Bahnhofs, 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Familie zu verm.

Näheres J. B. Saam, 2. St. 3. Stod. 67606

3. Stod. Wohnung u. Küche nebst Zubeh. zu verm.

Georg Wörlein, Unternehm. v. H 4, 24, 2. Stod.

Bahnhofplatz 3, 3 Treppen Wohnung von 3 Zim., Mansarde, Keller sofort oder später zu vermieten.

Näheres 1 Treppe hoch.

Kaiserring.

3 Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. zu verm. Röh. bei Agent Stutz, L 4, 3, 2. St. 68900

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchenbr. 15 Querstraße 21. 68687

Große Wallstadtstraße No. 1a, abgechl. 2. Stod., 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres 1. Stod. 67150

Lindenhofstr. 46 2. Stod., Wohnung zu vermieten.

Möbl. Zimmer

B1, 8 möbl. Zim. zu verm. Röh. Baden. 67499

B2, 6 1 Zr., zwei möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm.

B5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm.

C4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermieten.

C7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Kauf. auf den Park zu v. 67653

D2, 1 2 Trepp., zwei hübsch möbl. Zim., 4 Fenster Front mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten.

D4, 2 2 Stod., 2 hübsch möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., per 15. Juli oder später zu vermieten.

D6, 12 zwei einf. möbl. Zim. zu v. 67498

E1, 8 3. St., ein fein möbl. Zimmer zu verm.

E2, 7 2. St., 1 gut möbl. Zim. v. 66950

E3, 11 Ein einf. möbl. Zim. an einen jungen Kaufmann oder Schaller zu verm.

E3, 8 1 möbl. Zim. a. b. Str. geb. sof. zu v. 66877

E5, 17 3. St., 1 schön möblirte Zimmer zu v. 67203

E8, 12a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66891

F4, 19 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

F4, 21 4. St., einf. möbl. Zim. sof. zu v. 67598

F5, 3 3. St., Zim. m. 1-2 Betten sof. od. später an 1 Fräulein zu v. 67455

F5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 67831

F5, 15 gut möbl. Zim. zu v. Röh. Baden. 67196

F7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm.

F8, 2 3 Zr., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

F8, 10 3 Zr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

F8, 11 3. St. 1/2, 1 g. möbl. 3 pr. 1. Juli zu v. 66706

G2, 11 2. St., ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm.

G6, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm.

G7, 1c 1. Zr., ein gut möbl. Zim. sof. zu verm.

G7, 4 4. St., einfach möbl. Zim. bill. zu v. 67009

G7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66948

G7, 32 3. St., 1 gut möbl. gr. Zim. f. v. 66849

G8, 14 3. St., Seitenbau, 1 gut möbl. Zim. an anständigen jungen Mann mit od. ohne Pens. sof. z. v. 66741

G8, 16 2 Zr., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

H1, 7 (Breitestr.), 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 67141

H2, 9 3 Zr., 1 gut möbl. Zim. sof. v. 66883

H7, 12 3 Zr., schön möbl. Zimmer, nach dem Quisenring, schöne Aussicht zu vermieten.

H7, 18 1. St., 1 Zim., möbl. ob. ununbl. Röh. 3. St. 67111

H10, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66704

K2, 20 1 St., 1 g. möbl. Zim. sof. v. 67597

K2, 30 3. St., 2 St., 1 m. Zim. f. v. 67905

K3, 20 part., 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße geb. zu verm.

K3, 28 1 gut möbl. Zim. zu v. 67004

K9, 21 Ringstr., 3. St., gut möbl. Zim. v. 66999

L4, 8 3. Zr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 66954

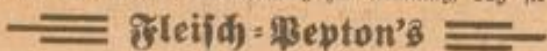
L6, 4 1 od. 2 ineinander, möbl. Zim. b. 1. Juli zu v. Röh. 1 Zr. hoch. 66801

L10, 7 3 möbl. Zim. v. 67009

L12, 5 4. St., 1 od. 2 möbl. Zim. sof. v.

Bekanntmachung.

Die Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London, bringt hierdurch unter Bezugnahme auf ihre frühere Ankündigung zur Kenntniss, daß sie nunmehr mit dem Verkauf ihres



begonnen hat.

Das Fleisch-Bepton der Compagnie Liebig,

für Magenleidende ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. W. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

67572

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift



Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. & Basel, Mailand.
Linz 2/2, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest



38 Medaillen.

12 Fabriken.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-erkannten **Rechten Brand-Caffee.**

Original - Weltpanorama

N 2, 10/11, 67408
Wilder Mann im Leben.
Bis 6. Juli: Hamburg, Helgoland, Friedrichshafen, Roderbach. Täglich geöffnet.
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Künstliche Zähne

n. 2 Rl. an Plomben u. 1 Rl. an Schmerzlos Zahnziehen, Zahnreinigen etc.
H. Stein, S 1. 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werktag von 9-5 Uhr. 64365

Friedr. Bühler

D 2, 10 D 2, 10
Corsetten, Weißwaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
empfehlend zur Anfertigung von **Braut- u. Kinder-Ausstattungen** unter Zusicherung vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Pianino etc.

werden vermietet.
A. Donecker
66665 B 1, 4.

Reparaturen

von Gold und Silberwaren sehr gut am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von **Wilh. Rixinger,** C 2, 7, 51279 gegenüber dem „rothen Schaf“, Ankauf von altem Gold- u. Silber

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (grübere) u. alte Gänsefedern, so wie dieselben von der Gänsefeder, mittelsten Daunen 1/2 lb. 1.50 Pfg., füllfertige gut entfederte Gänsefedern 2/2 lb. 2.50 Pfg., beste böhm. Gänsefedern 1/2 lb. 2.50 Pfg., russische Gänsefedern 1/2 lb. 2.50 Pfg., prima weiße Gänsefedern 1/2 lb. 2.50 Pfg., (zum Legieren besten Querschnitt 3/4 lb. 4 Pfg., zum großen Querschnitt 1/2 lb. 4 Pfg.) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Rl.).
Gustav Lustig, Berlin S., Weinstra. 46. Versand nach nicht bezahl. Diele. Anerkennungsschreib. 63659

Graue Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amtl. untersuchten und amtlich empfohlenen **Ruhnschen Haarfarbemittel** (von M. 1.50 bis M. 5. — in blond, braun u. schwarz). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange man daher stets die Haarfarbemittel der Firma **Frantz Ruhns**, Parf., Nürnberg. In Mannheim bei Jean Roos, Parf., E 1, 15, Adolf Rieger, Parf., F 3, 18, E. A. Roske, Parf., O 2, 1, Paradeplatz. H. Faust, Parf., X 5, 18, 46944

lesen Sie unbedingt

meine neue Gratiabhandl. über Kinderlegen (H. Familie) Porto 20 Pfg. 67299
H. Schmann, Magdeburg.
Nach über 5 Uhr 1 Rl. Marken.
Wunderlegen.
Verlagstag Dr. 50 Hamburg

Für Hochsommer!

Reine anerkannt reichhaltige und geschmackvollste Auswahl in:
**Damen-Sommer-Blousen,
Damen-Sommer-Costumes,
Damen-Sommer-Morgenröcken,
Damen-Sommer-Unterröcken**

bietet in jeder Preislage das Neueste. 66411

Sophie Link,

F 1, 10 Marktstraße. F 1, 10.
P. S. In meinen Schaufenstern sind ca. 60-70 Pieces in gef. Befichtigung aufgestellt.

Waarenhalle für Gelegenheitskäufe

Neu eingetroffen und bedeutend unter Preis:
Cattune, Battiste, Kleiderstoffe, weiße Grottonne, Pique, Bettzeuge, Handtuchzeuge, Tuch u. Burkins, Bettvorlagen, Bodenteppiche, Läuferstoffe, Gardinen, etc.
Ferner einen Posten Foulard-Seide etc.

D 1, 1. R. Ohnhaus, D 1, 1.

Zur Abwehr!

Entgegen den Anpreisungen der Concurrenz, sind wir in der Lage, feststellen zu können, daß wir allein von Prälat Kneipp autorisirt sind, unser nach patentirtem Verfahren hergestelltes, von ersten Autoritäten der Wissenschaft als hygienisch werthvoll anerkanntes Fabrikat

Kneipp-Kaffee

zu nennen und daß ausschließlich dieser Kaffee von Prälat Kneipp empfohlen wird. In einer an uns gerichteten Erklärung vom 21. Januar 1893 sagt Pfarrer Kneipp u. a. wörtlich:
„In neuerer Zeit mehren sich wieder die Fabrikanten, welche geröstetes Getreide (Gerste, Malz, Weizen u. s. w.) anpreisen und mit dieser Anpreisung oft auch meinen Namen berart verquiden, daß das Publikum glauben muß, es liege für alle diese Fabrikate eine besondere Empfehlung von mir vor.
Ich muß deshalb erklären, daß ich allen diesen Fabrikaten ferne stehe, mit Ausnahme desjenigen der Firma Kathreiner in München.
Ich trinke diesen Malzkaffee selbst jeden Tag, ebenso wird er in dem Kinderasyl und im Kurhaus verwendet. Auf Grund dieser Erfahrung kann ich ihn daher bestens empfehlen.“
Wir bitten deshalb das verehrliche Publikum, beim Einkauf darauf zu achten, daß der

echte Kneipp-Kaffee nur in plombirten Packeten von 1/2 und 1/4 kg käuflich ist und als Schutzmarke **Bild nebst Unterschrift des Pfarrers Kneipp** trägt, sowie unsere Firma: **Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken, München.**

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868.

Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen und in laufender Rechnung und eröffnen provisorische Checkrechnungen unter vereinbarter Zinsberechnung.
Wir discountiren Wechsel auf Bank- und Nebenplätze und besorgen das Incasso von Wechseln zu äusserst niedrigen Spesenätzen. 57134
Wechsel, Checks und Creditbriefe auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.
Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthpapieren etc. in offenem und geschlossenem Zustande in unsern feuerfesten Kassengewölben und besorgen die mit der Verwaltung derselben verbundenen Obliegenheiten gegen mässige Gebühren.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Coupons etc. etc.

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptst. Ludwigshafen a. Rh. Zweigniederlassungen in: Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen, Commanditen in Zweibrücken und Berlin.

Vollbezahltes Actiencapital Mk. 12,600,000—
Reserven Mk. 1,600,000—

An- und Verkauf von Effecten jeder Art. 79 24 12
Beothung von Effecten und Waaren.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; provisorische Checkrechnungen.
Discountirung langfristiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätze. 55125
Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbriefen etc. Coulaanteste und billigste Bedingungen.

Der Anker

Gesellschaft f. Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

— Gegründet 1858 — Concessionirt in Baden. —
Versicherungsstand Ende 1893 ca. 431 Millionen Mark.
Auszahlungen bis " " " 156 " "
Vermögen " " " 100 " "
Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten.
Günstige Bedingungen und Tarife für

Lebens- und Renten-Versicherungen

sowie besonders für **Kinder-Versicherungen** 56499
(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)
Prospecte versendet unentgeltlich u. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Generalrepräsentanz für Baden:

S. Kaufmann, D 5, 1,
in Firma Jedor Welmann & Cie.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Internationale Transporte Schenker & Co., Mannheim, C 8, 9.

Haupt-Niederlassung: WIEN I.,

Neuhofgasse 17. 55985
Agentur der
Französischen Ostbahn | Great Eastern Eisenbahn.
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Compagnie General Transatlantique | Compagnie des Messageries Impériales
französische Postdampfer-Gesellschaften.
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd,
F I L I A L E N:

Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinosopel, Dedag, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lissabon, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopol, Saloniki, Sofia, Schönbrunn, Tetschen a. E., Rotterdam.
Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille.

Aachener Badeofen

D. R.-P. 20000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparnis.
Preisgekrönte Gasheizöfen.
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen. 61908
Wiedervorkäufer an fast allen Plätzen.

Polster- und Kasten-Möbel

sowie **Betten**
Bei gebiegender Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61839

Q 3, 10/11 Max Keller Q 3, 10/11.

Synotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 0/0 60169
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

reines, kein Kunstseid,
liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage
5 Rfl. zu Rfl. 4.—; 7 Rfl. zu Rfl. 5.—;
10 Rfl. zu Rfl. 6.—; frei ans Haus das
Pfälzer Naturseidewerk
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64178